

Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr a.Main



Berichtsheft 2023

zur Dekanatsynode am Samstag, 11. November 2023

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Tagesordnung der Dekanatssynode.....	3
Wer ist wer? - Ansprechpersonen im Dekanat.....	4
Bericht von Dekan Till Roth	6
1. Von Menschen.....	7
2. Rückblick	8
3. Rechenschaft über die Arbeit des Dekanatsausschusses	10
4. Finanzen.....	11
5. Ausblick und künftige Entwicklungen.....	12
6. Evangelische Frömmigkeit.....	16
Wichtige Termine im Dekanat 2024.....	18
News aus der Jugend 2023 – Bericht aus dem Dekanatsjugendreferat	19
Dekanatskantorat Jahresbericht 2022/23.....	21
Diakonisches Werk Jahresbericht 2022/23.....	27
1. Vorwort des Geschäftsführers.....	27
2. Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA).....	27
3. Mutter-Kind-Kur und Mütterkurberatung.....	29
4. Lohrer Tafel – „Essen wo es hingehört“	30
5. Diakonie-Alltagsbegleiter.....	32
6. Mehrgenerationen-Café	32
7. Perspektiven für die Diakonie im Dekanat Lohr	34
8. Familienpflegestation	34
Bericht aus der Lektoren- und Prädikantenarbeit.....	36
Bericht aus der Dekanatsfrauenarbeit	37
Bericht aus der Beauftragung für den christlich-jüdischen Dialog.....	38
Bericht aus der ökumenischen Notfallseelsorge.....	41
1. Bereich Süd / Landkreis Main-Spessart	41
2. Bereich Nord und Ost / Landkreis Bad Kissingen.....	41
Bericht aus dem Schulfreferat	42
Bericht zur Partnerschaft Oldonyo Sambu	43
Bericht aus der Gemeinsamen Mitarbeitervertretung	46
Statistik der Gemeindegliederzahlen: Entwicklung von 2001 bis 2022	58
Statistik der Amtshandlungen: Entwicklung von 2002 bis 2022.....	49
Kirchgeldertrag der Kirchengemeinden im Überblick: 2021 und 2022.....	50
Segen	51

Tagesordnung der Dekanatssynode vom 11. November 2023

9:00 Uhr – Ankommen

Nach der Anmeldung im Eingangsbereich haben Sie Gelegenheit, Ihre Plätze im Ulmer-Saal einzunehmen. Ein kleiner Imbiss und Getränke stehen zur Verfügung.

9:30 Uhr – Gottesdienst mit hl. Abendmahl in der Auferstehungskirche

11:00 Uhr – Eröffnung der Synode im Ulmer-Saal

- Begrüßung und Einleitung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung des letzten Protokolls.
- Fragen und Änderungswünsche zur Tagesordnung
- Beschlüsse
- Vorstellung des Referenten Pfr. i.R. Hans-Hermann Pompe

11:15 Uhr – Impulsreferat I: Was ist und was will „regiolokale Kirchenentwicklung“?

- Nach dem ca. 30-minütigen Vortrag findet eine Gruppenarbeit statt.
- Gelegenheit für Rückfragen im Plenum
- Abschluss des Vormittags, anschließend Mittagstisch

13:00 Uhr – Mittagessen im Gasthaus Schönbrunnen (Hauptstr. 28 in der Altstadt)

Um 14:15 Uhr treffen wir uns wieder im Ulmer-Saal.

14:20 Uhr – Interview mit Michael Donath, Geschäftsführer Diakonisches Werk Lohr

Danach kurzer Austausch und Zeit für Rückfragen aus der Synode

14:40 Uhr – Impulsreferat II:

Welche Einstellungen brauchen wir für eine gute Regionalentwicklung?

15:10 Uhr – Offenes Wort: „Was mir auf dem Herzen liegt“

Rückfragen und Aussprache zum Synodentag im Plenum

15:45 Uhr – Schlussworte, Dank und Reisesegen

Wer ist wer? – Ansprechpersonen im Dekanat Lohr a.Main

Ansprechpersonen im Dekanat	Telefon	E-Mail-Adresse
Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr Dr. Gustav-Woehrnitz-Weg 6, 97816 Lohr a.Main	Tel: 09352-87 16 10 Fax: 09352-8716 33	Dekanat.Lohr@elkb.de www.evangelium-lohr.de
Dekan Till Roth Sprechzeiten nach Vereinbarung	(d) 09352-87 16 11 (pr) 09352-87 16 17	Till.Roth@elkb.de
Stellvertretender Dekan Pfr. Robert Augustin	09732-24 00	Robert.Augustin@elkb.de Pfarramt.Hammelburg@elkb.de
Dekanatsbüro Kristin Schneider-Genge Martina Klein	09352-87 16 10 09352-87 16 12	Kristin.Schneider-Genge@elkb.de Martina.Klein@elkb.de
Schulreferent KR Uwe Schlosser (Büro Fr. Schneider-Genge)	01573-64 300 57 09352-87 16 10	Uwe.Schlosser@elkb.de Kristin.Schneider-Genge@elkb.de
Dekanatsjugendreferentin Diakonin Mona Schenker D.-Jugendpfarrer Niels Hönerlage	0152-27 60 47 41 09744-92 72	Mona.Schenker@elkb.de Niels.Hoenerlage@elkb.de
Dekanatskantor KMD Mark Genzel	(d) 09352-87 16 25 (pr) 09352-50 82 50	Mark.Genzel@elkb.de www.ev-kirchenmusik-lohr.de
Asylbewerber, Aussiedler Pfr. Thomas Schweizer	09351-34 85	Pfarramt.Gemuenden@elkb.de
Missionspfarrerin, Partnerschaft Oldonyo Sambu Pfrin. Marina Rauh	09358-355	Pfarramt.hoellrich@elkb.de
Christlich-jüdischer Dialog Carolin Esgen	09352-80 76 30	Carolin.Esgen@elkb.de
Datenschutz Diakon Florian Kühling	093179-62 56 8 0151-1850 7999	Datenschutz.Verbund1@elkb.de
Diakonie, Erwachsenenbildung, Mission. Dienste, Sekten, religiöse Gruppierungen, KV-Wahl 2024 Pfr. Michael Nachtrab	09355-12 42	Michael.Nachtrab@elkb.de
Ehrenamtliche, Vertrauensperson Martin Hentschel	09747-7111	Martin.Hentschel@elkb.de

Ansprechpersonen im Dekanat	Telefon	E-Mail-Adresse
Frauenbeauftragte Christa Heil	09747-49 8	walter-christa-heil@gmx.de
Frauenbeauftragte Martina Klein	09352-87 16 12	Martina.Klein@elkb.de
Gehörlosen- und Schwerhörigen- Seelsorge, Kindergarten		Robert.Augustin@elkb.de
Pfr. Robert Augustin	09732-24 00	Pfarramt.Hammelburg@elkb.de
Gottesdienst, die Diasporawerke: GAW und MLV Pfr. Thomas Kohl	09357-57 7	Thomas.Kohl@elkb.de Pfarramt.Dittlofsroda@gmail.com
Kindergottesdienst		
Pfr.in Adelheid Augustin	09732-24 00	Adelheid@Robert-Augustin.de
Konfirmanden		
Pfr. Niels Hönerlage	09744-9272	Niels.Hoenerlage@elkb.de
Krankenhaus-Seelsorge		
Pfr. Sebastian Roth	09352-87 16 14	Sebastian.Roth@elkb.de
Lektoren und Prädikanten		
Dekan Till Roth	09352-87 16 11	Till.Roth@elkb.de
Pfr.in Regina Schenk	09747-206	Regina.Schenk@elkb.de
Notfall-Seelsorge		
DB Norden Pfr.in Barbara Weichert	09746-240	Pfarramt.Zeitlofs@elkb.de
DB Süden Gabi Rösch, Mittelsinn	09356-97 20 00 0171-72 73 095	Ekkehard.Roesch@t-online.de
Ökumene		
Pfr. Niels Hönerlage	09744-9272	Niels.Hoenerlage@elkb.de
sowie Dekan Till Roth	(d) 09352-87 16 11	Till.Roth@elkb.de
Pfarrerinnen- und Pfarrerverein		
Pfr. Michael Kelinske	09352-26 48	Michael.Kelinske@elkb.de
Posaunenchorleiterin		
Magdalena Braun	09358-97 02 48	
Posaunenobmann		Esther-Seemann@online.de
Esther Seemann, Norbert Rösch		No.Roesch@t-online.de
Sexuelle Gewalt und Missbrauch		
Beauftragte/r gesucht		
Umwelt		
Joachim Weichert	09746-240	Weichert.Sterbfritz@online.de

Bericht von Dekan Till Roth

Liebe Mitglieder der Dekanatssynode!

Auch in diesem Jahr lege ich meinen Bericht schriftlich vor, damit uns die kostbare Zeit am Synodentag ganz für den Referenten und das Thema „Regiolokale Kirchenentwicklung“ zur Verfügung steht. Mit Herrn Pompe konnten wir dazu einen hochkompetenten Referenten gewinnen, der viele Jahre lang zu diesem Thema gearbeitet, beraten und veröffentlicht hat. Regiolokale Kirchenentwicklung bedeutet, dass sich benachbarte Kirchengemeinden in einer Region auf den Weg zu stärkerer Kooperation machen. Dabei geht es nicht um eine Art Rationalisierung! Es soll nicht weniger werden, was an Gemeindeleben vor Ort stattfindet – im Gegenteil: Es soll gestärkt werden. Durch eine gut organisierte Kooperation veröffentlichen und bewerben Gemeinden in einer Region ihre Veranstaltungen miteinander. Es gilt das Prinzip „Wir ergänzen uns“. Konkurrenzdenken wird überwunden. So kommen die Angebote und Stärken einzelner Gemeinden einem größeren Umkreis zugute. Zugleich ist jede Gemeinde entlastet: Keine muss möglichst aus eigener Kraft bei sich das „Vollprogramm“ anbieten, d.h. von Kinder- und Jugendarbeit über Erwachsenenbildung bis Seniorenangebote. Dies ist eine positive, hoffnungsvolle Reaktion darauf, dass haupt- und ehrenamtliche Kräfte weniger werden (und Ressourcen und Teilnehmer auch). Der Weg der regiolokalen Kirchenentwicklung anstelle eines Rückzugs und Schrumpfens jeder Ortsgemeinde für sich braucht jedoch Vertrauen und Offenheit sowie Bereitschaft zur Vernetzung und gemeinsamen Organisation. Dies ist die Frage, die jedem von uns gestellt ist: Wollen wir das?

Ich wünsche es uns. Freilich wird es Zeit brauchen, bis unsere Gemeindeglieder in die Nachbargemeinden fahren – so wie sie jetzt schon selbstverständlich zum Einkaufen, zum Arzt oder für Freizeitangebote fahren. Hier ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit wichtig, etwa über gemeinsame, also regionale Abkündigungen, Gemeindebriefe und Homepages. Es wird wahrscheinlich auch hier und da holpern, wenn unterschiedliche Gewohnheiten und Ansichten aufeinanderstoßen und Kompromisse bzw. gemeinsame Wege gefunden werden. Trotzdem wünsche ich es uns, weil ich hier die Chance sehe, uns untereinander in den Stärken zu ergänzen, Schwächen auszugleichen, gegenseitig zu unterstützen und in einer Region weiterhin ein breites kirchliches Leben anzubieten. In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen gewinnbringenden Synodentag!

1. Von Menschen

In diesem Jahr haben wir zwei Kollegen aus dem Pfarrkapitel in den **Ruhestand** verabschiedet: Im März Pfr. Heiner Spittler (seit 2012 zur Hälfte Krankenhauseelsorger in Lohr und zur Hälfte Gemeindeauftrag in Partenstein und Lohr) und im Mai Pfr. Gunnar Zwing (seit 1999 in Mittelsinn). Im Juli wurde Daniela Hoffmann nach 6-jährigem Wirken als Jugendreferentin in Marktheidenfeld verabschiedet.



links: Pfr. Sebastian Roth und Pfr. Heinrich W. Spittler, Mitte: Pfr. Gunnar Zwing und Birgit Zwing, rechts: Dekanatsjugendreferentin Mona Schenker, Jugendreferentin Daniela Hoffmann, Pfr. Michael Kelinske
Bildrechte: v.l.n.r. Dekanat Lohr, Jürgen Gabel, Wilfried Abel

Schmerzlich ist, dass die Vakanz der 1. Pfarrstelle in Marktheidenfeld schon über zwei Jahre dauert. Der Kirchenvorstand hält dennoch zusammen und setzt sich sehr ein. Aus Lohr macht Pfr. Kelinske die Geschäftsführung, ich den Bauausschuss sowie Pfrin. Rauh Kasualien bzw. die Konfirmandenarbeit. Ein herzliches Dankeschön an alle, die helfen!

Marktheidenfeld I steht auf der Probendienstliste, wir hoffen, dass jemand von den fertig gewordenen Vikaren zum 1.3.2024 nach Marktheidenfeld kommen möchte. Immerhin ließen sich die anderen Stellen in Marktheidenfeld besetzen, wodurch eine Entlastung spürbar wird: Zum 1.8. begann **Pfr. Sebastian Roth** seinen Dienst auf der 2. Pfarrstelle Marktheidenfeld (0,5) in Kombination mit der Krankenhauseelsorge Lohr (0,25 im Kreisklinikum und 0,25 im Bezirksklinikum), und am 1.9. kam **Hannah Scheurich**, geb. Gawor, zurück. Sie hat als Religionspädagogin eine Viertelstelle in der Gemeinde in Kombination mit einer 0,5-Stelle in der Schule. Außer Marktheidenfeld I sind auch die beiden 0,5-RE-Stellen nicht besetzt, die wir mit der Landesstellenplanung für die Regionen Süd und Mitte eingerichtet haben. Die Stelle Süd ist seit Mai berufsübergreifend als theologisch-pädagogische Stelle ausgeschrieben, mittlerweile liegt dafür eine Bewerbung vor.

Ich freue mich, dass der Kreis der **Lektoren und Prädikantinnen** in unserem Dekanat wieder größer geworden ist. In den Prädikantendienst berufen wurden Dirk Hönerlage (Bad Brückenau), Christine

Gehrlein (Wildflecken) und Wilfried Abel (Marktheidenfeld). In den Lektorendienst wurden Michael Freiherr und Ilse Freifrau Truchseß von Wetzhausen in Waizenbach eingeführt.

Seit 1. Februar 2023 hat Pfr. Niels Hönerlage das Amt des **Dekanatsjugendpfarrers** von Sabine Schlagmüller übernommen. Dafür hat er eine 0,25-Stelle. In regelmäßigen Dienstbesprechungen mit Mona Schenker wird überlegt, wie die Kinder- und Jugendarbeit vorangebracht werden kann. Das Jugendbüro der Dekanatsjugendreferentin befindet sich ja seit Sommer 2022 im Gemeindehaus Höllich; in der Region Ost ist auch die Hälfte des Dienstauftrages von Frau Schenker zum Aufbau, Unterstützung und Begleitung der Kinder- und Jugendarbeit in den drei Pfarreien angesiedelt.

2. Rückblick

Mitte März fand die diesjährige **Kirchenvorsteherfreizeit** statt. Gut 50 Teilnehmer kamen ins Wildbad Rothenburg ob der Tauber. Das Thema „Meine Kirche – deine Kirche. Kirchliche Gebäude und geistliche Heimat“ befasste sich intensiv mit der Zukunft unserer Gebäude. In den letzten Dekansberichten bin ich auf dieses Thema bereits öfters eingegangen. Die Frage, ob und wie wir unsere Kirchen, Gemeindehäuser und Pfarrhäuser unter sich verändernden Rahmenbedingungen bewirtschaften können, ist drängend. Im kommenden Jahr wird es anstelle eines Wochenendes einen KV-Tag (Samstag) im Dekanat geben, so dass Zeitaufwand und Anfahrt überschaubar bleiben.

Das Dekanat Lohr hat sich am **Deutschen Evangelischen Kirchentag** in Nürnberg beteiligt. Wilfried Abel koordinierte als „Kirchentags-Botschafter“ diesen Einsatz. Wir erlebten an den drei Ständen aus dem Dekanat und am spielpädagogischen Stand unserer Dekanatsjugend einen sehr schönen Abend der Begegnung, wo wir mit vielen Besuchern ins Gespräch kamen. Herzlichen Dank an Herrn Abel für die zuverlässige ehrenamtliche Übernahme dieser Aufgabe.



Am 8. Juli fand in Hammelburg der überregionale **Impulstag „Kinder in die Mitte“** statt. Er wurde von stellvertretendem Dekan Robert Augustin zusammen mit dem Amt für Jugendarbeit u.a. organisiert. Regionalbischöfin Gisela Bornowski leitete den Tag ein. In verschiedenen Themenwork-

Bildrechte Carolin Esgen, Podiumsgespräch zu aktuellen Herausforderungen bei der Arbeit mit Kindern (v.li.) Diakonin Mona Schenker, Dr. Matthias Böhme (Marktheidenfeld), Thomas Wiedemann und Karin Rottmann (Ev. Kindergarten St. Michael Hammelburg)

shops konnten die 36 Teilnehmer – überwiegend aus dem Dekanat Lohr, aber auch teilweise aus Nachbardekanaten, Ideen und Impulse für die Arbeit mit Kindern in Gemeinde, Kindergarten und Schule mitnehmen.

Zum 1. Juli ist für unser Dekanat der neue Stellenplan in Kraft getreten. Die größte spürbare Veränderung gab es ja für die Kirchengemeinde Mittelsinn, speziell für die Mittelsinner Gemeindeglieder. Seit 1. Juli gibt es die neue Pfarrei „Im Sinngrund“, die aus den beiden Kirchengemeinden Burgsinn und Mittelsinn besteht. Der Übergang ist nicht leicht und erfordert immer wieder Kraft. Hier möchte ich allen Verantwortlichen Dank aussprechen: allen voran Pfarrerin Schlagmüller, die sehr gut organisiert und vorausschauend die zwei bisher fast unabhängig voneinander geschehenden Gemeindearbeiten vernetzt und koordiniert. Aber auch dem Kirchenvorstand Mittelsinn muss gedankt werden, der die Vereinbarungen gegenüber Gemeindegliedern vertreten und erklären muss. Auch dem Burgsinner Kirchenvorstand, für den es ebenfalls eine Veränderung bedeutet, seine Pfarrerin mehr freizugeben. Am 2. Juli wurde in Mittel- und Burgsinn ein Pfarrei Gründungsfest gefeiert. Der erste gemeinsame Gemeindebrief zeigt das große Gemeindegebiet von Schaippach bis Obersinn, eben der ganze untere Sinngrund entlang der Hessischen Grenze.



Am 23.9.2023 fand zum zweiten Mal (nach 2019) ein gemeinsamer **Begegnungsabend der Dekanate Lohr und Bad Neustadt** in der Tagungsstätte Hohe Rhön statt. Rund 50 Teilnehmer waren gekommen. Eingeladen waren dieses Mal über die Kirchenvorstände hinaus auch Lektoren und Lektorinnen sowie Prädikanten und Prädikantinnen. Die Referenten Prof. Knieling und Frau Hartmann vermittelten wertvolle Impulse für eine geistliche Sicht auf das kirchliche Leben. Aus unserem Dekanat hätten es noch mehr Teilnehmer sein können; vielleicht machen sich 2025 – dieses Format ist alle zwei Jahre geplant – mehr auf den Weg.

Für Rückblicke in den Bereichen Jugend, Kirchenmusik und Diakonie verweise ich auf die jeweiligen Berichte der Hauptamtlichen. Gerade in der Jugendarbeit und beim Diakonischen Werk gab es große Veränderungen. Nur so viel: Der Vorstand (Ausschuss) des Diakonischen Werks Lohr befindet sich seit zwei Jahren in einer Orientierungsphase, wo es darum geht, sich einem großen, überlebensfähigen Diakonischen Werk anzuschließen. Nach Vorgabe des Diakonischen Werks Bayern sollen Bezirksstellen zusammengelegt werden. Fördermittel bzw. Zuschüsse aus

Kirchensteuermitteln werden gekürzt. Kleine Werke laufen ohnehin ein hohes wirtschaftliches Risiko. Zurzeit sind wir in konkreten Gesprächen mit dem DW Würzburg.

In einer Sitzung der Dekanatsjugendkammer unter Moderation von zwei Referentinnen aus dem Amt für Jugendarbeit Anfang des Jahres wurden die Dekanatsgremien, d.h. Kammer, Leitender Kreis und Jugendkonvent, vorübergehend beendet. Es gab seit mehreren Jahren Konflikte mit den Hauptverantwortlichen von Kammer und Leitendem Kreis, die nicht lösbar schienen. Die Kooperation mit der Dekanatsjugendreferentin war unzuverlässig und eigenwillig. So hielt es auch der Dekanatsausschuss für den richtigen Schritt, einen Schnitt zu machen, die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen zu beenden und darauf zuzugehen, dass sich bald aus den Gemeinden ein neuer Konvent bildet, vermutlich eher regional als dekanatsweit, und dass sich wieder Ehrenamtliche finden, die sich übergemeindlich engagieren und geeignete Angebote mitentwickeln und -tragen. Dass die betroffenen Ehrenamtlichen gar nicht zur Sitzung kamen und einen ersten Termin vor einem Jahr kurzfristig platzen ließen, aber dann über eine Beschwerde bei der Lokalzeitung ihren Unmut äußerten, finden wir bedauerlich.

3. Rechenschaft über die Arbeit des Dekanatsausschusses

Im Dekanatsausschuss herrscht eine konzentrierte, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Oktober hat das Gremium einstimmig eine schriftliche Rückmeldung an die Kirchenleitung beschlossen, in der wir Kritik an der **Neuberechnung der Leitungskapazität** der Dekanatsstellen sowie an den weitreichenden Plänen zur Zusammenlegung von Dekanatsbezirken bis 2030 geäußert haben. Bei Interesse kann das Schreiben gerne eingesehen werden.

In zwei Sitzungen hat der Dekanatsausschuss eine Vorlage des Immobilienausschusses durchgearbeitet und die **Gebäudekonzeption** des Dekanats aktualisiert und beschlossen. Das Ergebnis berücksichtigt die Beratungen des Immobilienausschusses, die es in 2021/22 in fast allen Kirchengemeinden gab und die vor allem eine realistische Einschätzung der Gebäudebewirtschaftung durch die Kirchengemeinden bei deutlich zurückgehenden Zuschüssen der Landeskirche im Blick hatte. In einer weiteren Sitzung wurde der **Pfarrhausbedarfsplan** beschlossen, nachdem die Rückmeldefrist Ende Mai abgelaufen war. Es gab wenige Rückmeldungen aus den Gemeinden; eine wurde beim Beschluss berücksichtigt. Eigenverantwortung und langfristige Finanzplanung für die Gebäude werden künftig wesentlich wichtiger für alle Kirchengemeinden. Dies beschäftigt bereits seit längerem stark die Kirchengemeinden Marktheidenfeld und Bad Brückenau im Blick auf ihr Pfarrhaus. In den nächsten beiden Jahren werden wir uns intensiv mit einer Gemeindehausbedarfsplanung fürs

Dekanat befassen. Welche Gemeinderäume brauchen wir in den Regionen, und welche können wir uns leisten? Ich habe im letzten Dekansbericht über die neuen Rahmenbedingungen informiert. Die wichtigsten Informationen zum Thema Gebäude und Zuschüsse für verschiedene Gebäude/Sanierungen finden Sie auch auf der Dekanatshomepage.

Das am 1.1.2023 in Kraft getretene **Kirchengemeinde-Strukturgesetz** wurde in der Mai-Sitzung bedacht. Hier geht es um erweiterte Möglichkeiten im Zusammenhang mit den zu erwartenden strukturellen Veränderungen. Es weist nicht nur darauf hin, dass Kirchengemeinden, die derselben Pfarrei angehören, einen gemeinsamen Kirchenvorstand bilden sollen – diese Regelung gibt es ja bereits – sondern ermöglicht nun die Beteiligung Ehrenamtlicher an der Leitung des KVs. Dies erfordert natürlich die Bereitschaft, mehr Zeit einzubringen und mehr Verantwortung zu übernehmen. Wenn sich Ehrenamtliche jedoch dafür finden, gibt es geeignete Fortbildungen und Förderungen für sie – und es kann eine spürbare Entlastung der Hauptamtlichen geschehen.

Im Blick auf die Hauptamtlichen heißt es im neuen Kirchengesetz: „Der Dienstauftrag von Pfarrern und Pfarrerinnen in Kirchengemeinden soll so gestaltet werden, dass (a) damit regelmäßig der Vorsitz in nur einem Kirchenvorstand verbunden ist und (b) Aufgaben der pfarramtlichen Geschäftsführung regelmäßig vollen Pfarrstellen zugeordnet werden.“ Dies begründet keinen Anspruch von Pfarrern und Pfarrerinnen, aber zeigt eine Richtung, in die wir uns gemeinsam im Zusammenhang der nächsten Stellenplanung und der anstehenden KV-Wahlen hinbewegen können, um mit den Kräften der Hauptamtlichen schonend umzugehen.

4. Finanzen

Die Finanzen des Dekanats sind solide aufgestellt. Das Dekanat hat keinen Gebäudeunterhalt zu stemmen; die größte regelmäßige Ausgabe sind Personalkosten. Es ist gut, dass wir uns die 38 Wochenstunden für Sekretärinnen leisten können, denn diese Zeit wird gebraucht. In der Dezember-Sitzung 2022 wurde der **Haushaltsplan** für 2023 von Herrn Ullmann vorgestellt und mit Ein- und Ausgaben in Höhe von 217.705,- € einstimmig beschlossen. Er liegt, wie auch die Jahresrechnung 2022, zur Einsicht für Sie während des Synodentages aus.

Der Dekanatsausschuss hat in seiner Sitzung im Mai die **Jahresrechnung 2022** beraten und einstimmig angenommen. Sie schließt mit Einnahmen in Höhe von 253.408,10 € und Ausgaben in Höhe von 238.988,02 €. Es wurde beschlossen, dass der Überschuss im allgemeinen Haushalt in Höhe von 15.999,52 € der allgemeinen Rücklage zugeführt wird. Außerdem beschloss der Dekanatsausschuss zum zweiten Mal eine einmalige Ausschüttung an die Kirchengemeinden. In den drei letzten Jahren hat sich aufgrund stark verringerter Ausgaben wegen der Pandemie und

aufgrund Mehreinnahmen durch die Erstattung der Miete durch die Landeskirche das Rücklagenpolster so aufgebaut, dass dem Ausschuss eine Verringerung der Rücklagen um 40.000 € angemessen erschien.

Ein Antrag des Dekanats auf Zuschuss zur Anmietung eines Büros für die Dekanatsjugendreferentin in Höllrich wurde von der Landeskirche positiv beantwortet. 75 % der Mietkosten (Kaltmiete) werden dem Dekanat erstattet.

Die **Ergänzungszuweisung** wurde in diesem Jahr erstmals nach den neuen, Ihnen im letzten Dekansbericht vorgestellten Kriterien vergeben. 75% fließen anteilig an die Gemeinden zur Bildung von Gebäuderücklagen. Für die restlichen 25% liegt momentan nur ein Antrag der beiden Kirchengemeinden Lohr und Marktheidenfeld vor, der in der kommenden Dezember-Sitzung behandelt wird.

Nach wird die Möglichkeit aus der **Dekanatskirchenmusikkasse** Zuschüsse zu erhalten von den Kirchengemeinden relativ wenig genutzt. Darum wurden die Kriterien nach Beschluss des Dekanatsausschusses erweitert. So ist es nun möglich:

- **Orgelinstandsetzungen und Restaurierungen** mit bis zu 5% des Projektvolumens, jedoch nicht mehr als 1.000,00€ pro Maßnahme bezuschussen zu lassen,
- die **Anschaffung von kirchenmusikalischem Instrumentarium** mit 10% der Kosten, jedoch nicht mehr als 500,00€ pro Projekt, bezuschussen zu lassen,
- **Personalkosten** für Maßnahmen zur Förderung der Kirchenmusik (wie z.B. Chorleitung, kirchenmusikalischer Unterricht, der nicht vom Dekanatskantor abgedeckt wird, Öffentlichkeitsarbeit, Assistenz bei Projekten) bezuschussen zu lassen. Diese Maßnahmen müssen projektbezogen sein oder besondere Akzente darstellen, eine dauerhafte Übernahme z.B. von Chorleiterhonoraren ist nicht möglich.

5. Ausblick und künftige Entwicklungen

Der Dekanatsausschuss hat sich in diesem Jahr weiter Gedanken darüber gemacht, welche Aufgaben das Dekanat hat bzw. welche Veranstaltungsformate hier neu entwickelt werden könnten und heute angemessen sind. Ausgangspunkt war die Frage, was an die Stelle des Dekanatskirchentags treten kann. Bis 2018 gab es ihn alle zwei Jahre als ganztägige Sonntagsveranstaltung, von einer Gemeinde schwerpunktmäßig ausgerichtet, mit Gottesdienst, Info-Tischen, Vortrag oder Podiumsdiskussion, Kinder- und Jugendangeboten, besonderen musikalischen Einlagen, Begegnung bei Mittagessen und Kaffee und Kuchen usw. Die Zahl der

Teilnehmer nahm ab; die Außenwirkung war eher gering; auch aus den Gemeinden kamen eher die Hochverbundenen; der Aufwand war groß. Geplant ist, unterschiedliche Aufgaben und Ziele mit unterschiedlichen Formaten aufzunehmen.

Drei Anliegen sind dem Dekanatsausschuss dabei wichtig:

- 1) Die Evangelische Kirche in der Öffentlichkeit sichtbar machen.
- 2) Die Einheit der Gemeinden und Gemeindeglieder im Dekanat stärken.
- 3) Die Menschen in unseren Gemeinden und darüber hinaus zum Glauben an Gott einladen.

Für das erste Anliegen sollen die neuen Dekanatsempfänge eingerichtet werden, zu denen mit ansprechender schriftlicher Einladung Vertreter des gesellschaftlichen Lebens eingeladen werden. Es soll außer einer kurzen Begrüßung und Rede des Dekans einen kurzen inhaltlichen Impuls durch einen Referenten geben, mit dem alle, egal in welchem Bereich sie tätig und engagiert sind, etwas anfangen können. Mit einem guten Imbiss soll diese Abendveranstaltung ausklingen. Aufgrund der Größe des Dekanatsbezirks soll es im jährlichen Wechsel je einen eigenen Empfang für den Einzugsbereich des Landkreises Main-Spessart und des Landkreises Bad Kissingen geben. In 2024 ist ein erster Dekanatsempfang am 19. April in Lohr geplant.

Das zweite Anliegen soll durch kleine Formen mit sehr geringem Aufwand geschehen. Da wir alle im Gottesdienst gestärkt werden und unsere Heimat haben, sollen z.B. mehr gemeinsame Gottesdienste in den Regionen gefeiert und dafür geeignete Tage gefunden werden. Dies geschieht ja bereits, etwa an Himmelfahrt oder am Reformationstag. Weitere Möglichkeiten wären z.B. am 6. Januar oder am Buß- und Betttag. Auch gemeinsame Spaziergänge sind denkbar.

Das dritte Anliegen wendet sich wieder eher – wie das Erste – nach außen: Es geht darum, neue Menschen in und außerhalb unserer Kirchengemeinden anzusprechen und für den Glauben zu interessieren. Das ist natürlich in erster Linie Aufgabe der Gemeinden; insofern hat die Dekanats Ebene eher eine unterstützende, vernetzende Funktion; sie könnte aber auch z.B. besondere Veranstaltungen zur Glaubensweitergabe, die eine Region (ggf. mit einem Referenten) plant, finanziell mit einer Ergänzungszuweisung unterstützen.

Wie Sie alle wissen, stehen am 20.10.2024 **Kirchenvorstandswahlen** an. Demnächst werden wieder Vertrauensausschüsse gebildet und mögliche Kandidierende gesucht. Bei Fragen zur Organisation und Terminen ist Pfr. Michael Nachtrab Beauftragter und kann Ihnen Antwort geben; auch das

Dekanatsbüro hilft Ihnen. Es gibt erneut eine allgemeine Briefwahl; eine digitale Wahl wurde aber aufgrund der enormen Kosten nicht eingerichtet. Die Landeskirche hat wieder eine allgemeine Werbekampagne gestartet.

Viele Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite www.stimmfuerkirche.de.

Rund um das Thema Kirchenvorstand – auch auf interessierte Kandidaten ausgerichtet – soll sich unser nächster Dekanats-KV-Tag am 16. März in Gräfendorf drehen. Als Referent hat Kirchenrat Michael Wolf aus München zugesagt. Auch der Kirchenkreis bietet Informationstage an, die von amtierenden Kirchenvorstehern und möglichen Kandidaten besucht werden können:

Informationstage finden statt am Sa., 2.3.2024 in Schweinfurt und am 6.4.2024 in Ansbach.

Oben habe ich das neue Kirchengemeinde-Strukturgesetz erwähnt. Dort werden klare neue Zielvorgaben beschrieben, die Pfarrer und Pfarrerrinnen von Verwaltungsaufgaben entlasten und mehr Zeit für Seelsorge lassen sollen. Größere Verantwortungsübernahme von Ehrenamtlichen kann freilich nur freiwillig geschehen, braucht aber dann eine angemessene Befähigung und Unterstützung. Darum soll hier erwähnt werden, dass es seit kurzem eine **Ausbildung zur Gemeindeguratorin/zum Gemeindegurator** gibt. Das ist ein Qualifizierungskurs für Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, der in vier Wochenend-Modulen Ehrenamtliche zurüstet, mehr Verantwortung zu übernehmen. Am Schluss steht eine Beauftragung. Kommen Sie bei Interesse auf das Dekanat zu bzw. wenden Sie sich direkt an:

*Pfarrer Martin Simon im Amt für Gemeindedienst (Nürnberg), Tel. 0911/4316-260 und -261
bzw. Mail: kirchenvorstand@elkb.de. www.afg-elkb.de*

Außerdem gibt es das „Magazin Gemeindeleiten“. Es ist eine kostenlose vierteljährliche Zeitschrift speziell für Kirchenvorstände mit Themen, die unmittelbar für die Gemeindeleitung relevant sind.

Bei unserer Synode vor zwei Jahren hat stellvertretender Dekan Robert Augustin bereits die Form einer **Sonntagsandacht** vorgestellt. Informationen zur

Gestaltung, Organisation und Verlauf wurden an alle Synodalen ausgeteilt. Sie finden das Material auch auf der Dekanatshomepage.



Bildrechte: Medienhaus EKHN

Bislang wurde diese Möglichkeit unseres Wissens noch nicht aufgegriffen; ich möchte hier daran erinnern: Die Kirchen sind – gerade auf dem Land – für viele Gemeindeglieder Symbol von Heimat und Identität, hoffentlich auch von stärkender, tröstender, manchmal berührender Gemeinschaft. Wenn wir in Zeiten kommen, wo aufgrund der begrenzten Kapazität der Pfarrerrinnen und Pfarrer, Prädikanten und Lektorinnen seltener Gottesdienste in den einzelnen Dorfkirchen gefeiert werden können, muss dies nicht bedeuten, dass die Kirche leer und dunkel bleibt. Es wird sich zeigen, ob einigen Christen das Zusammenkommen im Namen Jesu Christi vor Ort so wichtig ist, dass sie sich zu einer einfachen Form von Sonntagsandacht auf den Weg machen, zu der man keine ganze Lektorenausbildung braucht, wo aber doch gerne die Treuen in ihrer Kirche zum Singen, Beten, Bibellesung und Segen zusammenfinden. Die Pfarrerrinnen und Pfarrer unterstützen und beraten dabei gerne.

Der **Pfarrkonvent** im Juni kommenden Jahres führt uns nach Salzburg. Wir werden von Dr. Patrick Todjeras und Pfr. Bernhard Schröder vom IMK (Institut zur Erforschung von Mission und Kirche) theoretische und praktische Impulse zur Gemeindeentwicklung erhalten. Erstmals ist der Kreis über das Pfarrkapitel hinaus erweitert und die Mitglieder des Dekanatsausschusses sowie Lektoren und Prädikantinnen sind zur Teilnahme am Konvent eingeladen. So werden die wertvollen Impulse bei einem größeren Kreis im Dekanat gesät.

Im Mai dieses Jahres gab es für alle Hauptamtlichen des Dekanats eine Basisschulung zum **Umgang mit sexualisierter Gewalt**. Das Thema ist von großer Bedeutung, wie Sie wissen. Nicht nur die Erwartung von außen an die Kirche, sondern unser eigenes Selbstverständnis des Umgangs untereinander ist so, dass die Rahmenbedingungen der verschiedensten Felder von Gemeindegarbeit so gestaltet sein müssen, dass möglichst keine Formen von Gewalt passieren können. Am Glaubwürdigkeitsverlust der Kirche durch die verschieden katholischen Missbrauchsskandale haben wir teil; aber auch bei uns gab es sexuellen Missbrauch. Derzeit sind in der Bayerischen Landeskirche 211 Fälle von sexueller Gewalt bekannt, von denen einige bis in die 1950er-Jahre zurückreichen. Knapp 1,4 Millionen Euro wurden bisher an Opfer ausbezahlt.

Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt

<div style="text-align: center; font-size: 2em; margin-bottom: 5px;">  </div> <p>Ansprechstelle für Betroffene</p> <p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rufnummer: 089 12520-1142 (Uhrzeit 08:00-18:00 Uhr) • Beratung, Begleitung und Begleitung • Begleitung von Betroffenen • Alle Gespräche sind vertraulich <p>Kontakt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sabine Böhm, Maria Schmitt • Web: 089 12520-1142 • Mail: anw@evangelisch-luth.de 	<div style="text-align: center; font-size: 2em; margin-bottom: 5px;">  </div> <p>Meldestelle</p> <p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intervention • Anlaufstelle • Prävention und Aufklärung • Beratung für Betroffene • Einleitung der Meldestelle <p>Kontakt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angela Blumert • Telefon: 089 12520-1142 • Mail: meldestelle@evl.de
<div style="text-align: center; font-size: 2em; margin-bottom: 5px;">  </div> <p>Anerkennungskommission</p> <p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Fälle und Beweise in Form von Anträgen • Beratung und Begleitung • Unterstützung bei der Anrechnung des Schadens <p>Kontakt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maja Schäfer • Telefon: 089 12520-1142 • Mail: anerkennungskommission@evl.de 	<div style="text-align: center; font-size: 2em; margin-bottom: 5px;">  </div> <p>Präventionsteam</p> <p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prävention und Aufklärung über Präventionsmaßnahmen auf allen Ebenen • Präventionsmaßnahmen • Beratung und Unterstützung von Schutzbeauftragten <p>Kontakt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maria Freyhuber • Telefon: 089 12520-1142 • Mail: praeventionsteam@evl.de

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt (EVG) | Evangelisch-Luth. Kirche in Bayern

Friedrichshafen-Bühl-Str. 7-12 | 80333 München

www.aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de

Das Plakat der Fachstelle „Aktiv gegen Missbrauch“ (Bild S. 15) sollte in allen Schaukästen oder an den Schwarzen Brettern in den Gemeindehäusern hängen. Dies ist für alle ein öffentlicher Hinweis auf die aktive Bearbeitung des Themas. Es gibt u.a. die Ansprechstelle für Betroffene an, die Meldestelle sowie das Präventionsteam. Diese Hinweise könnten aber z.B. auch im Impressum des Gemeindebriefs einen festen Platz haben. Wir alle können etwas dazu beitragen, dass in unseren Gemeinden eine Kultur der Achtsamkeit gelebt wird. Dafür braucht es klare Verantwortlichkeiten, Transparenz, ein bestimmtes Wissen über Sexualität bzw. sexualisierte Gewalt sowie einen reflektierten Umgang mit Nähe und Distanz. Auch die Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Eltern ist wichtig. Darüber hinaus können und müssen wir alle Verantwortung bei diesem Thema übernehmen, indem wir im Fall des Falles nicht wegschauen, sondern handeln. Bitte suchen Sie bei Anhaltspunkten für Vorkommnisse sexualisierter Gewalt Beratung. Wenn sich für Sie gar ein Verdacht begründet, sind Sie verpflichtet, diesen unverzüglich bei der landeskirchlichen Meldestelle zu melden (ausgenommen sind dem Seelsorgegeheimnis unterliegende Sachverhalte).

Schließlich ist daran zu erinnern, dass alle Einrichtungen und Gemeinden innerhalb der nächsten zwei Jahre Schutzkonzepte erstellen und vorlegen müssen. Für die Schutzkonzepte gibt es sehr gutes Material und Vorlagen auf der Internetseite www.aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de; einige Abschnitte des Schutzkonzeptes werden auf Dekanats Ebene erstellt; bei anderen müssen Regeln für die verschiedenen Bereiche der Gemeindearbeit deutlich werden: Dabei können aber die Kirchengemeinden in einer Pfarrei ein gemeinsames Schutzkonzept erstellen.

Am Schluss möchte ich noch auf eine **Israelreise** hinweisen, die die Dekanate Kitzingen und Neustadt/Aisch von 24.5.–2.6.2024 in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungswerk Frankenforum anbieten, dem wir ja auch angehören. Interessierte erhalten im Dekanat oder direkt unter www.kitzingen-evangelisch.de weitere Informationen.

6. Evangelische Frömmigkeit

Ich möchte meinen Bericht mit einem geistlichen Impuls schließen. Ich wiederhole mich, wenn ich betone, dass alles Bemühen um Stellen-, Gebäude- und Finanzpläne im besten Fall gute Rahmenbedingungen für Gemeindeleben schafft. Diese Struktur- und Organisationsfragen sind nicht unwichtig, und wir wenden ja durchaus viel Zeit und Aufmerksamkeit darauf. Am meisten wird es aber für eine lebendige Zukunft unserer Kirche und unserer Gemeinden darauf ankommen, dass wir geistlich gesund und vital sind. Darum spreche ich hier über evangelische Frömmigkeit oder Spiritualität.

Was kennzeichnet evangelische Glaubenspraxis?

Inhaltlich sind es Gebet, heilige Schrift und Abendmahl. Formal betrachtet sollten Gebet und Bibellese abwechselnd im privaten Raum, also in einer persönlichen Andacht, und im öffentlichen Raum, also in der gottesdienstlichen Gemeinschaft, gepflegt werden. Dass wir in diesen Dingen dranbleiben und treu sind, halte ich für wichtiger, als dass wir die Klippen des sog. Umbaus der kirchlichen Strukturen möglichst reibungslos hinkriegen.

Manchen von uns liegt das Gemeinschaftliche mehr; sie profitieren vom Gottesdienst am meisten für ihren Glauben. Andere ziehen aus dem Alleinsein mit Gott am meisten Kraft. Das darf unterschiedlich sein, aber es ist gut, wenn sich beide Formen ergänzen und gegenseitig befruchten. Es kann helfen, sich offen mit anderen darüber auszutauschen, wie sie ihre persönliche Andacht gestalten. Wer sich schwer mit dem persönlichen Bibellesen tut, kann ein Andachtsbuch verwenden. Wer sich mit dem Beten schwer tut, kann sich selber eine Gebetshilfe (mit kleinem Ablauf und wechselnden Anliegen) schreiben oder ebenfalls Gebetsbücher verwenden. Ich mache Ihnen Mut, nicht aufzugeben, sondern es immer wieder neu und ggf. in anderen Formen zu versuchen – und wenn es nur 10-15 Minuten persönliche Zeit mit Gott am Tag sind.

Lassen Sie uns auch beim Kirchgang Treue üben! Selbstverständlich kommt es immer wieder mal vor, dass man unpässlich ist. Aber wir kommen nicht darum herum, uns am Sonntagmorgen immer wieder aufzuraffen und die innere Bequemlichkeit zu überwinden. Da sollten wir an uns arbeiten. Was uns in einem Gottesdienst anspricht und wie er uns stärkt, steht ohnehin auf einem anderen Blatt und überrascht uns oft selbst. Es ist gut, wenn wir eine feste Gewohnheit des sonntäglichen Kirchgangs entwickeln und uns nicht von den vielen Gemeindegliedern anstecken lassen, die lässig damit umgehen und vorgeben, das nicht zu brauchen. Lassen Sie uns weiter versuchen, nicht zu klagen über die vielen, die so selten kommen, oder über die abnehmende Zahl der Gottesdienstbesucher, weil wieder ein treues Gemeindeglied verstorben ist. Lassen Sie uns gut vom Gottesdienst reden. Versuchen wir doch, anderen zu erzählen, was uns der Gottesdienst gibt.

Beziehen wir die Jahreslosung fürs kommende Jahr doch einmal auf den Kirchgang: Wir wollen mit Liebe zur Kirche laufen, mit Liebe den Gottesdienst mitfeiern und mit Liebe von dem reden, was wir im Gottesdienst erleben. Das könnte positiv ausstrahlen, oder denken Sie nicht?



Ich würde mich freuen, wenn Sie dabei gute Erfahrungen machen. Danke, dass Sie sich Zeit zum Lesen dieses Berichts genommen haben. Dass Sie sich Zeit für den Synodentag genommen haben. Und vor allem danke, dass Sie sich in der Kirche engagieren und zu Ihrem Glauben an Jesus Christus stehen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und Gottes Segen!

Dekan Till Roth

Wichtige Termine 2024

Sonntag, 14. Januar	Verabschiedung von Pfr. Gerd Kirchner in Bad Brückenau
Samstag, 2. März	Kirchenkreis KV-Tag in der Stadthalle Schweinfurt (alternativ am 6.4.24 in Ansbach, Tagungszentrum Onoldia)
Donnerstag, 7. März	Lektoren- und Prädikantentreffen in Bad Brückenau
Sonntag, 10. März	Laetare, Gottesdienst für alle gestaltet vom Dekanatsfrauenteam, Ort wird noch bekannt gegeben
Samstag, 16. März	Kirchenvorsteher-Tag in Gräfendorf
Freitag, 19. April	Dekanatsempfang Region Main-Spessart
Sonntag 21. April	Theologischer Studientag mit Prof. Peter Zimmerling
Mittwoch, 1. Mai	Bayerischer Mesner-Tag in Lohr
Montag 10. bis Donnerstag 13. Juni	Erweiterter Pfarrkonvent in Salzburg
Samstag, 22. Juni	Lektoren- und Prädikantentreffen in Hammelburg
Samstag, 14. September	Seminartag der Frauen in Bad Brückenau
Sonntag, 22. September	back to church sunday (wieder in der ganzen Landeskirche)
Sonntag, 20. Oktober	Wahltag Kirchenvorstandswahl 2024
Donnerstag, 24. Oktober	Lektoren- und Prädikantentreffen in Lohr
Samstag, 9. November	Dekanatssynode

News aus der Jugend 2023

Bericht aus dem Dekanatsjugendreferat

von Diakonin Mona Schenker



Diakonin Mona Schenker

Das Jahr 2023 begann mit einem Paukenschlag für die EJ Lohr. Im Januar reisten zwei Referentinnen aus dem Amt für Jugendarbeit an, um sich selbst ein Bild von der Lage der Jugendgremien im Dekanat zu machen. Nach vier Stunden war klar, dass ein produktives Arbeiten in der aktuellen Zusammensetzung nicht mehr möglich ist. Die Arbeit der Gremien wurde eingestellt und das Ziel gefasst: Es soll daran gearbeitet werden, einen beschlussfähigen Konvent einberufen zu können, um die Gremien neu zu besetzen. Und wie ist der Stand heute? Nun, wir haben uns auf den Weg gemacht...

Jugendtreffs/Jugendgruppen

In der Region Nord wurde unter der Federführung, des seit Februar neu ernannten Jugendpfarrers Niels Hönerlage ein Jugendraum im evangelischen Gemeindehaus Bad Brückenau saniert und mit den Jugendlichen eingerichtet. Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 wird dieser regelmäßig genutzt. In Mittelsinn findet einmal im Quartal an einem Samstag der „Teenstreff“ statt. In Marktheidenfeld gibt es weiterhin freitags den Jugendtreff Hotspot ab 19:00 Uhr und die Gruppe „Ciafo“ in Gemünden. Außerdem hat sich in einer Kooperation des CVJM Gemünden mit der EJ und der Kirchengemeinde Höllrich ein weiterer Jugendtreff gebildet. **Alle Teams freuen sich über weitere Werbung in den Gemeinden für das Angebot.**

Angebote für Kinder

Angebote für Kinder finden sich in den Gemeinden des Dekanats in verschiedenen Formen. Der Kinderclub in Gemünden, der Kindertreff der Pfarrei Höllrich, das KiKi-Team in Dittlofsroda sind Beispiele für regelmäßige Treffs. Dazu kommen verschiedene Kinderaktionstage: z.B. „das verrückte Labor“ (Gem), „Detektive dem Geheimnis auf der Spur“ (Lohr), „Geheimakte Jesus“ (MAR), Kindermusiktag (Lohr), Kinderbibeltage (HAB/Weißenbach), „Kinderosterwanderung“ (HAB), Kinderbibelwoche (Weißenbach) und die Kindergottesdienste – neu belebt seit diesem Jahr in Geroda.

Weitere Aktionen

Im März dieses Jahres lief in Gemünden und Marktheidenfeld das Jugendevangelisationsprogramm true story. An fünf Abenden wurde nach einem Livestream mit Jugendlichen über verschiedene Themen, wie z.B. true love gesprochen.

Eine weitere besondere und gelungene Aktion war der Auftritt der EJ in Kooperation mit dem CVJM Marktheidenfeld beim Abend der Begegnung am Kirchentag in Nürnberg, das Jugendsommergrillen in Höllrich und der Fortbildungstag „Kinder in die Mitte“ vom Amt für Jugendarbeit in Hammelburg 😊. Zudem konnten wir drei neue Escaperooms für Teens im Konfirmandenalter und einen Escaperoom zum Thema Paulus in unser Programm aufnehmen.

„36° und es wird noch heißer“ so lautete der Titel eines Jugendgottesdienstes unter der Leitung von Jugendpfr. Hoenerlage. Auch das Secret Places Jugendgottesdienstteam war in diesem Jahr wieder aktiv. Im Marktheidenfelder Kino nahm die teilweise von einer KI geschriebene Predigt die Besuchenden mit auf die Spur des Themas Illusion. In der Dorfgemeinschaft Hohenroth wurde der Gottesdienst mit ALLEN Sinnen erlebt. Außerdem gingen bei einem Wandergottesdienst entlang des Kreuzwegs nahe der Hammelburger Musikakademie junge Menschen in Form einer Schnitzeljagd dem Schatz Gottes auf die Spur. In Hammelburg wurde dieses Jahr vier Mal Kirche Kunterbunt angeboten und findet bei immer mehr Familien Anklang.

In den Ferien gab es Angebote, die aber wenig besucht wurden wie die Dekanatsaktion „Spiel mal wieder“ oder ganz abgesagt wurden (z.B. Kinderactiontag in Mittelsinn).

Gut zu wissen

1. Die Homepage der EJ Lohr ist auf die Dekanatshomepage umgezogen. Man findet sie ab sofort unter:

<https://www.evangelische-dekanat-lohr.de/evangelische-jugend>



2. Mangels Mitarbeitenden wurde das gewohnte Freizeitangebot der EJ vorerst eingestellt.
3. Das Jugendreferat hat zudem auf ein „Buchungssystem für Aktionen“ gewechselt. Das bedeutet, es wird in ein „Katalog mit Maßnahmen“ angeboten, aus dem Sie für Ihre Gemeinde wählen können. Natürlich startet dieser erst einmal klein, wird aber wachsen mit der Zeit.

Es lohnt sich also immer wieder einen Blick darauf zu werfen. Den Katalog finden sie ebenfalls auf der Dekanatshomepage unter dem Menüpunkt „Gruppenevents und Angebote“. Wir hoffen so, die Bedarfe der Gemeinden besser bedienen zu können.

Link zum Maßnahmen-Katalog:



<https://www.evangelische-jugend/gruppenevents-und-angebote-bei-euch-vor-ort>

Das Jugendreferat sagt allen Engagierten im Kinder- und Jugendbereich herzlichen Dank! Und wünscht eine besinnliche und gesegnete Adventszeit, vielleicht bei einem Glühwein oder Punsch mit adventlicher Musik auf dem Höllricher Weihnachtsbasar am 2.12.2023!

Dekanatskantorat Jahresbericht 2022/23

von Mark Genzel, Dekanatskantor

Kirchenmusikdirektor Mark Genzel

Dr. Gustav-Woehrnitz-Weg 6

97816 Lohr a. Main

Telefon: 09352-87 16 25

E-Mail: mark.genzel@elkb.de

Kirchenmusik im Dekanat in Stichpunkten und Zahlen

www.ev-kirchenmusik-lohr.de

Nach dem die kirchenmusikalische Arbeit ebenso wie das kirchliche Leben im Ganzen drei Jahre lang stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigt war, gab es im Berichtszeitraum glücklicherweise wieder weitgehende Normalität. Die Chöre haben ihre Probenarbeit wiederaufgenommen und zahlenmäßig den Stand vor der Pandemie halten können.



Im Bereich der Kirchenmusik sind ungefähr 50 neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Organisten oder Chorleiterinnen tätig. Insbesondere im Bereich des Organistendienstes ist es schwierig, genaue Zahlen zu erheben, da hier eine große Anzahl von oft nur ganz punktuell tätigen Aushilfen auch aus den katholischen Schwestergemeinden mitarbeitet.

Es zeichnet sich auch weiterhin ab, dass die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten mit anderen Instrumenten als der Orgel an Bedeutung gewinnt. Insbesondere bei kleinen Gottesdienst- und Kasualgemeinden muss das aber nicht unbedingt ein Nachteil sein, da sich neue Gestaltungsmöglichkeiten und ein unmittelbarer Kontakt zu den Singenden ergeben können.

Erfreulicherweise bleiben die Gemeinden aber auch an der Pflege der vorhandenen, teilweise sehr wertvollen Orgeln interessiert.

Kirchenmusikalischer Unterricht und Fortbildungsangebote

Der kirchenmusikalische Unterricht hat im Berichtszeitraum einen deutlichen Aufschwung genommen. Es erhielten 7 Schülerinnen und Schüler an drei Standorten im Dekanat (Lohr, Markt-Heidenfeld, Waizenbach) Orgelunterricht. Da auch das Interesse an den kirchenmusikalischen Prüfungen für den nebenamtlichen Dienst weiterhin vorhanden ist, gibt es auch zusätzliche Unterrichtsangebote in den Nebenfächern Musiktheorie und Gehörbildung. Eine Schülerin bereitet sich zurzeit auf die große Prüfung für das kirchenmusikalische Nebenamt (C-Prüfung) vor.

Nach der Einführung des G8 in Bayern war die Nachfrage nach Orgelunterricht bei Jugendlichen deutlich zurückgegangen. Erfreulicherweise hat sich das nach der Rückkehr zum G9 wieder geändert, wobei der Zusammenhang aus meiner Sicht sehr deutlich erkennbar und erklärbar ist. Die Unterrichtskapazitäten sind derzeit sehr gut ausgelastet.

Das neue Angebot des Fortbildungsunterrichts für neben- und ehrenamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, die sich bereits im Dienst von Kirchengemeinden befinden, wurde erfreulicherweise ebenfalls in Anspruch genommen. Kleinere Fortbildungseinheiten von bis zu fünf Stunden werden kostenfrei angeboten, es ist aber auch regelmäßiger Unterricht möglich.

Konzertarbeit

Die vielfältige Konzertarbeit des Dekanatskantorats konnte erfreulicherweise wieder in vollem Umfang aufgenommen werden.

Der Kantatenchor griff eine schöne und sehr alte Tradition in der evangelischen Kirchenmusik auf und gestaltete im Dezember 2022 zwei festliche Konzerte in Lohr und Partenstein in Form eines Quem-pas-Singens. Hinter diesem exotisch klingenden Namen verbirgt sich ein Weihnachtsliedersingen, in dessen Mittelpunkt drei alte Lieder stehen, unter anderem das "Quem Pastores laudavere" – auf Deutsch „Den die Hirten lobeten sehre“, das dem Ganzen den Namen gibt. Neben dem Kantatenchor musizierten bei diesen Konzerten ein kleines Kammerorchester, Inken Hochapfel (Blockflöte) und die Solisten Johanna Krell (Sopran) und Michael Albert (Bass). Ein besonderes Glanzlicht setzte Prof. Mark Lutz, der eine reiche Palette historischer Perkussionsinstrumente zum Klingen brachte.

Seit sechs Jahren gibt es die ökumenische Veranstaltungsreihe „Perlen im Gesangbuch“, die Mark Genzel und Michael Pfeifer – Referent für liturgische Bildung im Liturgiereferat der Diözese Würzburg – gemeinsam gestalten: zwei-mal im Jahr, jeweils donnerstags und freitags um 20.00 Uhr – stellen sie einer katholischen Innenstadtkirche in Aschaffenburg und in der Lohrer



Fotorechte: Martin Henning

Auferstehungskirche Kirchenlieder vor, erklären ihre musikalische Sprache und erschließen ihre spirituelle Tiefe. Im Mai 2023 stand „Ich will dich lieben, meine Stärke“ auf dem Programm, im November 2023 wird es – mit bedrückender Aktualität – das Lutherlied „Verleih uns Frieden gnädiglich“ sein.

Vier Orgelmatinéen fanden im Berichtszeitraum statt, die im Anschluss an den Gottesdienst 30 Minuten Orgelmusik bieten. Meistens findet hier Musik Platz, die den Rahmen des Gottesdienstes gesprengt hätte. Im Jahr 2023 wurden der 150. Geburtstag von Max Reger und der 100. von Anton Heiller musikalisch gewürdigt.

Einer mittlerweile über zwanzigjährigen Tradition folgend fand am 28. Juli 2023 in der Lohrer Auferstehungskirche ein Nachtkonzert im Kerzenschein zum 273. Todestag von Johann Sebastian Bach statt, in dem ausschließlich Orgelwerke des Meisters erklangen.



Fotorechte: Martin Henning

Den schönen Kirchenraum der Klinikkapelle St. Elisabeth im Lohrer Bezirkskrankenhaus nutzte der Coro piccolo für ein Konzert mit Chormusik aus England. Zusammen mit der Mezzosopranistin Johanna Krell und mit KMD Christian Heidecker an der Orgel gestaltete der Chor in der fast vollbesetzten Kirche ein Programm mit Musik von John Rutter, Charles Stanford und anderen. St. Elisabeth ist in Lohr ein Ort der Ökumene, stellt aber auch eine Brücke vom Bezirkskrankenhaus in die Stadtöffentlichkeit dar.

Kindermusiktag

Nachdem die beiden letzten Kindermusikfreizeiten den Corona-Maßnahmen zum Opfer fielen, wurde zusammen mit Dekanatsjugendreferentin Mona Schenker ein Konzept für einen Kindermusiktag entwickelt, der im März 2023 erstmalig stattfand. Einem Probensamstag, bei dem ein Minimusical zur Martha und Maria-Geschichte einstudiert wurde, folgte eine Aufführung in einem Familiengottesdienst am darauffolgenden Sonntag. Der nächste Musiktag findet im Februar in Hammelburg statt, weitere Veranstaltungen in dieser Form sind vorgesehen.

Orgelprojekte

Als Orgelsachverständiger betreue ich derzeit mehrere geplante Instandsetzungsmaßnahmen von Orgeln im Dekanat. Die Restaurierungsarbeiten an der Orgel der Heßdorfer Kirche konnten nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens und nach Abstimmung mit dem Landesamt für



Fotorechte: Mark Genzel

Denkmalpflege vergeben werden. Die Ausführung steht in der ersten Jahreshälfte 2024 an. Die von Jakob Theodor Berns aus Karlstadt gebaute Orgel ist eines von vier bedeutenden historischen Instrumenten aus dem 18. Jahrhundert im Bereich des Dekanats.

Auch an den Steinmeyer-Organen in Marktheidenfeld (1914) und in Partenstein (1958) stehen Instandsetzungen an, die ich fachlich begleite.



Konvent nebenamtlicher Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Zu einem Konvent trafen sich die neben- und ehrenamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker des Dekanats am Samstag, 22. April in Heßdorf. Dekanatskantor Mark Genzel und Dekan Till Roth eröffneten die Veranstaltung mit einer musikalisch ausgestalteten Andacht. Nach dem kollegialen Austausch und den Berichten aus den Kirchengemeinden gestaltete Mark Genzel eine Fortbildungseinheit für die Organistinnen und Organisten. Hier wurde gezeigt, wie sich Möglichkeiten der historischen Orgeln in unserem Dekanat kreativ im Gottesdienst nutzen lassen. Die Heßdorfer Kirche mit klangschönen Orgel war der ideale Schauplatz für diese Fortbildung.

Gremienarbeit

- Teilnahme an der Konferenz der Orgelsachverständigen der ELKB in Sulzbach-Rosenberg am 15. März 2023
- Teilnahme am Landeskonvent der hauptberuflichen Kirchenmusiker der ELKB in Rothenburg ob der Tauber am 9. und 10. Oktober 2023
- Teilnahme am Konvent der hauptamtlichen Kirchenmusiker im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg
- am 10. Mai 2023 in Bad Neustadt/Saale
- Teilnahme an der Schulung „Umgang mit sexualisierter Gewalt“ am 23. Mai 2023 in Burgsinn
- Mitarbeit in der Dekanatsynode des Dekanatsbezirks Lohr als berufenes Mitglied

Verstärkung der Vernetzung kirchenmusikalischer Aktivitäten

Die Möglichkeiten für kirchenmusikalische Aufbauarbeit sind in den kleinen Diasporagemeinden, die unser Dekanat prägen, begrenzt. Durch eine verstärkte Vernetzung der kirchenmusikalischen Akteure und der in den Gemeinden Verantwortlichen könnten sich aber neue, vielleicht noch ungeahnte Möglichkeiten ergeben. Eine Plattform auf der Website der Dekanatskirchenmusik, auf der sowohl Nachfragen als auch Angebote eingestellt werden können, eventuell ergänzt durch einen Newsletter ist in Vorbereitung.

Vor der Synode wurde zusammen mit der Aktualisierung der Organistenliste eine Umfrage durchgeführt, in die alle Pfarrerinnen und Pfarrer, alle kirchenmusikalisch Tätigen und auch die Dekanatsjugendarbeit einbezogen wurden.

Ausblick 2023/24

Im kommenden Jahr sind mehrere Evensongs an verschiedenen Orten im Dekanat geplant, die von einem Solistenquartett mit Orgelbegleitung gestaltet werden sollen. Der Evensong stammt aus der musikalischen Tradition der englischen Kathedralkirchen. Es handelt sich dabei um eine Abendgottesdienstform, die Elemente der Vesper und der Komplet. Der Evensong bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, zu innerer Ruhe zu finden und den Tag besinnlich ausklingen zu lassen. Musikalisch ist er durch sehr melodische und zu Herzen gehende Vokalmusik im Dialog mit Gemeindegesang geprägt.

Übergemeindliche Chorprojekte

Neue Projekte des Kantatenchors und des Coro piccolo werden auf der Website des Dekanatskantorsats ausgeschrieben. Interessierte Sängerinnen und Sänger können sich in den E-Mail-Verteiler der Chornachrichten aufnehmen lassen.

Öffentlichkeitsarbeit



Aktuelle Informationen über Konzerte, musikalisch ausgestaltete Gottesdienste sowie über die Fortbildungs- und Unterrichtsangebote des Dekanatskantorsats finden Sie unter folgender Internetadresse: www.ev-kirchenmusik-lohr.de



Den im Aufbau befindlichen Youtube-Kanal des Dekanatskantorsats finden sie hier:
www.youtube.com/channel/UCDfj6Qkqb8gSKma6-ufxh_g



Einen Überblick über die ganze Breite der Kirchenmusik in Bayern finden sie hier: www.solideo.de

Diakonischen Werk Jahresbericht 2022/23

1. Vorwort des Geschäftsführers Michael Donath

Bedürfnisorientiert – Immer nah am Menschen!

Wie bereits im vergangenen Bericht beschrieben, musste die Diakonie bayernweit mit Kürzungen rechnen. Derzeit überlegen wir, um finanziell zukünftig überleben zu können, ob wir in einen größeren Diakonieverbund gehen. Es gibt aktuelle Verhandlungen.

Die aktuelle Flüchtlingssituation sorgte bei unserer Lohrer Tafel für einen Annahmestopp. Die Lebensmittelknappheit ist zu groß und die vielen Menschen können wir nicht mehr ausreichend versorgen. Alle bereits gemeldeten Klienten dürfen nur noch alle zwei Wochen zur Tafel kommen. Rentner und Behinderte dürfen weiterhin wöchentlich kommen bzw. werden diese auch als neue Klienten weiterhin angenommen.

Die Familienpflege erlebt ein „Auf und Ab“. Ein Defizit aus dem Jahr 2022 und unterschiedliche Auslastung der Mitarbeiterinnen bereiten uns große Sorgen. Die Nachfrage nach Diakonie-Alltagsbegleitern wächst stetig.

Die KASA und Müttergenesung ist stark frequentiert. Einige Wohlfahrtsverbände, z.B. die Caritas Main-Spessart, ziehen sich immer mehr aus der Vermittlung von Mütterkuren und Mutter-Kind-Kuren zurück. Die Folge: Die Klienten nehmen weiter zu.

Es sind unruhige Zeiten für die Diakonie Lohr. Natürlich sind wir mit den Problemen nicht alleine. Auch die Evang. Luth. Kirche in Bayern steht vor großen Herausforderungen. Umso wünschenswerter wäre eine engere Kooperation zwischen verfasster Kirche und Diakonie. Über Ihre Rückmeldung dazu, würden wir uns sehr freuen! Vielen Dank im Voraus!

2. Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)

von Michael Donath

Der Bedarf nach fachlicher Hilfe in unserer Beratungsstelle stieg wieder permanent an:

2021 wurden 270 Fälle im Evang. Luth. Dekanat Lohr mit 802 erfassten Beratungsgesprächen betreut. Im Jahr 2022 waren es 384 Fälle mit 768 Beratungsgesprächen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Probleme der Menschen gleichgeblieben.

Diakonisches Werk im Evang.-Luth.
Dekanatsbezirk Lohr a.Main e.V.

Jahnstr. 15-17

97816 Lohr a. Main

Telefon: 09352-60 64 248

Fax: 09352-60 64 287

E-Mail: info@diakonie-lohr.de

Homepage: www.diakonie-lohr.de



- Die Beratungsarbeit ist weiterhin häufig geprägt, von Sprachschwierigkeiten, aktuell mit Afghanen, Syrern und Westafrikanern. Selbst die Vergabe eines Tafelscheines geht oft nur mit Google-Übersetzer und ein wenig Englisch.
- Wir versuchen teilweise mit anderen Hilfsorganisationen und Stiftungen die finanzielle Not zu lindern.
- Die psychische Not wächst: Ehe – und Erziehungsschwierigkeiten fordern einen zusätzlich hohen Beratungsbedarf.
- Die Altersarmut ist permanent ein aktuelles Thema.

Exkurs in das neue Bürgergeld 2023

Der sogenannte Regelsatz sagt aus, wieviel eine bedürftige Person bzw. die Personen im Haushalt an Geld haben sollte(n), wenn Miete und Heizkosten abgezogen wurden. Die Hartz IV-Regelleistungen für 2023 betragen:



2020 wurden 226 Fälle im Evangelisch-Lutherischen Dekanat Lohr mit 536 erfassten Beratungsgesprächen betreut. 2021 waren es 270 Fälle mit 802 Beratungsgesprächen. Für 2022 zeichnet sich ein ähnlicher Bedarf ab.

WISSENSWERTES FÜR SIE

Die Beratung ist für Sie kostenfrei.

Sie steht allen offen – unabhängig von Alter, Religion, Nationalität.

Wir unterliegen der Schweigepflicht. (Ausnahme: Vorliegen von Fremd- oder Selbstgefährdung)

Unsere Arbeit wird nur zum Teil durch die bayerische Landeskirche finanziert. Dadurch sind wir auf Unterstützung durch Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen.

Wir freuen uns über Ihre Spende auf eines unserer Spendenkonten

**Sparkasse Mainfranken
IBAN:DE90 7905 0000 0043 3045 59
BIC:BYLADEM1SWU**

**Verwendungszweck: »KASA«
(=Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit)**

SO ERREICHEN SIE UNS

**Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
im Diakonischen Werk Lohr
Ottenhofstr. 21-25
97816 Lohr am Main**


**Ihr Ansprechpartner
Michael Donath
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
EPL und APL-Trainer
Lehrkraft für AT.**


**Telefon: 09352-6064248
Fax: 09352-6064287**

Herr Donath ist häufig im Beratungsgespräch oder im Außendienst. Bitte vereinbaren Sie deshalb, wenn möglich, vorher einen Termin. Ist Herr Donath nicht erreichbar, können Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer auf den Anrufbeantworter sprechen. Er ruft dann so bald als möglich zurück.

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit

Beratung
Info
Hilfe



Diakonie 
Lohr
Diakonisches Werk Lohr
im Evang. Luth. Dekanatsbezirk Lohr am Main e.V.

Informationsflyer der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit der Diakonie Lohr a.Main

3. Mutter-Kind-Kur und Mütterkurberatung

von Michaela Gerlach, Verwaltung, Projektleitung u. Kurberatung



Das Müttergenesungswerk teilt aktuell mit: „Immer häufiger nehmen Mütter eine Mütterkur in Anspruch. Mit gutem Grund.

Kindererziehung, immer für die Familie da sein, den Haushalt managen: Das ist immer noch der Alltag vieler Mütter. Nicht selten kommen dazu noch beruflicher Stress, Geldsorgen oder Probleme in der Partnerschaft.

Wenn viele kleine und große Belastungen zum Dauerstress werden und die Energiereserven aufgebraucht sind, können gesundheitliche Probleme auftreten, wie z.B.:

- Starke Erschöpfung
- Schlafstörungen
- Unruhe, Angstzustände
- Kopf- und Rückenschmerzen

- Magen-Darm-Störungen
- Herz-Kreislauf-Beschwerden

Diese und andere Beschwerden können ein Hinweis darauf sein, dass die Grenzen der Belastbarkeit erreicht sind und Mütter wirksame Unterstützung brauchen."

Im Berichtszeitraum 2022 wurden 41 Mütter und 4 Väter zur Beantragung einer Mutter-Kind-Kur, Vater-Kind-Kur oder Mütterkur beraten.

Immer noch leiden die Familien unter den Folgen der Homeschooling-Belastung. D.h. es gibt immer noch Wissensdefizite und aus dieser belastenden Zeit resultierende Kommunikationsprobleme zwischen Eltern und Kindern oder Ehepaaren.

Mehrarbeit verursachen derzeit mangelnde Platzkapazitäten in den Kurhäusern und althergebrachte Genehmigungsfristen bzw. nur ein halbes Jahr Gültigkeit eines Attestes. D.h. es entsteht ein größerer Aufwand einen entsprechenden Kurplatz zu finden.

4. Lohrer Tafel „Essen – wo es hingehört“

Im Oktober 2023 sind 398 Berechtigungsscheine an 528 Erwachsene und 342 Kinder und Jugendliche, also an **870 Personen**, ausgegeben.

Die meisten Klienten der Lohrer Tafel (sowohl Einheimische, als auch Flüchtlinge) leben von Hartz IV, Asylgeld, unter dem Existenzminimum bzw. mit geringem Einkommen.

Angebote der Lohrer Tafel: 150 Ehrenamtliche für Ausgabe und Logistik

- 2 Öffnungstage des Lohrer Tafel-Ladens in der Jahnstr. 15 in Lohr, mittwochs und samstags
- Lohrer Tafel-Mobil: Ausgabe in Neustadt am Main, mittwochs.
- Lohrer Tafel-Mobil: Ausgabe in Rechtenbach, Neuhütten, Wiesthal, Krommenthal, Partenstein oder Frammersbach, freitags im 14tägigen Wechsel
- Lieferservice für Senioren und Behinderte im Raum Lohr, samstags
- Tafel-Begleiter-Service mittwochs und samstags



Wir versorgen derzeit über 260 Personen aus der Ukraine.

Gestiegene Energiekosten und Zukäufe durch Lebensmittelknappheit bedürfen weiterhin eines zusätzlichen Spendenaufwandes für unsere Lohrer Tafel. Wir sind dringend auf die Unterstützung der Bevölkerung und Sponsoren angewiesen!



Fotos: Lohrer Tafel – Rechte: Diakonisches Werk Lohr



5. Diakonie – Alltagsbegleiter

Unser Projekt wird gut angenommen!

Die Pflegenden Angehörigen sollen in ihrem schweren Pflegealltag Entlastung finden und durch die Unterstützung der Alltagsbegleiterinnen Freiräume für sich selbst finden. Dazu gehören z.B. guten Gewissens mehrstündig z.B. Spazieren gehen, zur Massage oder in Ruhe zum Arzt, zum Einkaufsbummel oder ins Café mit Freunden gehen.

Überwiegend sind unsere MitarbeiterInnen bei allein-stehenden älteren Menschen im Einsatz. Viele Angehörige die weiter entfernt wohnen, sind froh, wenn ihre zu Betreuenden regelmäßige Besuche von den Alltagsbegleiterinnen erhalten.

Zu den Aufgaben der Alltagsbegleiter gehören u.a. sich mit den zu Pflegenden gut zu unterhalten, aus der Zeitung oder einem Buch vorlesen, gezielte Beschäftigungen, z.B. gemeinsames Anschauen von Erinnerungsalben, mit dem Patienten malen und basteln oder kochen und backen, Verabreichen von Speisen und Getränken, im Rollstuhl spazieren fahren, zum Arzt begleiten oder Einkaufen. Bei Bedarf begleiten die Mitarbeiterinnen zur Toilette oder auf den Nachtstuhl bzw. versorgen bei Inkontinenz. Wenn zusätzliche hauswirtschaftliche Unterstützung benötigt wird, sind diesbezüglich auch leichte hauswirtschaftliche Tätigkeiten möglich, z.B. Spülen, Saugen, Betten beziehen, Gardinen aufhängen, Müll entleeren, usw.

Im Jahr 2022 waren unsere MitarbeiterInnen in 1568 Einsätzen mit 3106 Stunden im Einsatz.

6. Mehrgenerationen-Café

Das „Mehrgenerationen-Café“ findet wöchentlich im Gemeindezentrum Ulmer-Haus in Lohr neben der evangelischen Auferstehungskirche statt. Derzeit besuchen uns jeden Dienstag etwa 15 bis 30 Erwachsene und Kinder, darunter sind der Kirchengemeinde nahestehende Mütter und Kinder, Klienten der Lohrer Tafel, Senioren

aus dem Altstadtbereich Lohr und Umgebung, Alleinstehende, Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde und Diakonie usw. Alle fühlen sich wohl und loben die schöne Atmosphäre mit



Foto: Diakonisches Werk Lohr



Kaffee, Kuchen, Musik und gelegentlichem Programm. Die Besucher dürfen selbst entscheiden, ob sie anonym Geld in die Spendenbox werden. Damit werden auch Menschen in Armut nicht gesellschaftlich bei uns ausgegrenzt bzw. haben die Möglichkeit zur Teilhabe.

Das Mehrgenerationen-Café ist ein gelungenes Erfolgsmodell von Kirchengemeinde Lohr und Diakonie!

Rückblick und Ankündigung besonderer Veranstaltungen von März bis Dezember 2023

Spiele / Vorträge / Workshops

28.03.2023 um 15.00 Uhr: „Frühlingsbasteln für Mütter und Kinder“ Referentin: Tanja Mädler

18.04.2023, um 14.00 Uhr: Kurzvortrag und eine „Erlebnis-Klangreise“, Erleben Sie Klangschalen, Sansolar und Zungentrommel in ihrer Wirkung. Referentin: Anja Baunach

09.05.2023, um 15.00 Uhr: „Jonglieren mit Schwungtüchern für Mütter und Kinder“
Referent: Michael Donath / Diakonie Lohr

23.05.2023, um 15.00 Uhr: „Bingo-Nachmittag“ Referentin: Michela Gerlach / Diakonie Lohr

13.06.2023, um 15.00 Uhr: „Entlastung für Pflegende Angehörige und Pflegebedürftige“ – Die Diakonie-Alltagsbegleiter Informationen über Aufgaben, Einsatzmöglichkeiten und Abrechnung über die Pflegekasse, Referenten: Michael Donath und Michaela Gerlach / Diakonie Lohr

11.07.2023, um 15.00 Uhr: Bingo-Nachmittag, Referentin: Michela Gerlach / Diakonie Lohr

01.08.2023, um 15.00 Uhr: „Hört mich da wer? Mein Draht nach oben“ – Vortrag, Gedanken über das Beten. Referent: Dekan Till Roth / Evang. Luth. Dekanatsbezirk Lohr am Main

12.09.2023, um 15.00 Uhr: „Strickworkshop“, Teil 1, Möchten Sie einen selbstgestrickten Schal oder Socken? Bei uns dürfen Sie sich dieses stricken. Referentin: Renate Gauly, Evang. Luth. Kirchengemeinde Lohr

26.09.2023, um 15.00 Uhr: „Strickworkshop“, Teil 2, Möchten Sie einen selbstgestrickten Schal oder Socken? Bei uns dürfen Sie sich dieses stricken. Referentin: Renate Gauly, Evang. Luth. Kirchengemeinde Lohr

24.10.2023, um 15.00 Uhr: „Halloween – Basteln für Mütter und Kinder“ Referentin: Tanja Mädler

05.12.2023, um 15.00 Uhr: „Der Nikolaus kommt ins Mehrgenerationen-Café“

19.12.2023, 15.00 Uhr: „Weihnachts-Bingo“, Referentin: Michaela Gerlach / Diakonie Lohr

Die Aktionen finden parallel neben dem Café – Betrieb statt. Alle Veranstaltungen und Materialien sind für die Teilnehmer kostenfrei.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

7. Perspektiven für die Diakonie im Dekanat Lohr

Wir sind dabei, auch langfristige Perspektiven für die Diakonie im Dekanatsbezirk Lohr zu entwickeln. Dabei sind mittelfristige Generationswechsel im Personal zu berücksichtigen. Ziel für uns ist, dass die Qualität und Quantität unserer Arbeit auch in schwierigen Zeiten erhalten bleibt!

Lohr, Oktober 2023 Michael Donath / Geschäftsführer / KASA / Projektleitung

Michaela Gerlach / Verwaltung / Kurberaterin / Projektleitung

8. Familienpflegestation Diakonie Lohr

von Helga Wild-Krämer, Leitung der Familienpflege der Diakonie Lohr/Aschaffenburg

Einsatzgebiet unserer Familienpflege

Nördliches Unterfranken Miltenberg die Grenze zu Baden-Württemberg bis an die hessische Landesgrenze, Landkreis Aschaffenburg Stadt und Land, Teile der Landkreise Bad Kissingen, Schweinfurt und Main Spessart

Lange Fahrtzeiten unserer Familienpflegerinnen sind in dieser ländlichen Region an der Tagesordnung um die einzelnen Familien zu erreichen.

Wir konnten uns im Mai über ein Dienstauto durch eine Spende der Raiffeisenbank Main-Spessart freuen.

Bewertung der Arbeit – Zukunftsperspektiven

Um möglichst flexibel auf die verschiedensten Anforderungen und Bedürfnisse der Familien eingehen zu können, haben wir vermehrt Teilzeitstellen mit Stundenkonten geschaffen. Auch weil die Krankenkassen verstärkt die verordneten und notwendigen Stunden für Ganztageseinsätze ohne Angaben von Gründen kürzen. Dies erfordert ein Höchstmaß an Organisation und Flexibilität an die Einsatzleitung für das Erstellen eines Dienstplanes. Dabei muss diese auch noch den ganzen Menschen in seiner Notsituation und die Wirtschaftlichkeit der Familienpflege im Blick haben.

Durch eine Kürzung der Stunden müssen unsere Mitarbeiterinnen häufig in zwei Familien arbeiten, dadurch entstehen zusätzliche Fahrtzeiten und die Belastung für die Familienpflegerinnen steigt. Da die Zeit in den einzelnen Familien nur für das allernötigste ausreicht, ist dies sehr unbefriedigend für die Mitarbeiterinnen.

Im Frühjahr diesen Jahres hat das Diakonische Werk Bayern, die 2003 erstmals erstellten Qualitätsstandards für die Familienpflege überarbeitet und als gebundenes Heft bereitgestellt. Alle Diakonischen Einrichtungen müssen verbindlich nach diesen Richtlinien arbeiten. Unsere gesamten Mitarbeiterinnen wurden bereits geschult.

Durch den Austausch und die sehr gute Zusammenarbeit des seit 1995 bestehenden ökumenischen Arbeitskreises „Familienpflege in Unterfranken“, können wir sehr gut mit Spitzenzeiten umgehen. Austausch bzw. Meldung von freien Kapazitäten in der Familienpflege funktionieren gut. Ebenso finden drei- bis viermal im Jahr Arbeitstreffen statt.

Unser Ziel ist es, dass sich betroffene Familien zuerst bei einer Familienpflegeeinrichtung melden, um hier kompetente Beratung über ihren Rechtsanspruch zu erhalten. Dies trägt maßgeblich zu einer gelungenen Kostenübernahme bei. Leider beraten die Krankenkassen ihre Versicherten nur noch immer unzulänglich über diese Leistung. Was sich durch den Spardruck im 2023 nochmal verschlechtert hat.

Veränderungen

In den letzten Jahren haben sich die Einsatzgründe stark verändert, lebensbedrohliche Erkrankungen (Tumorpatientinnen) nehmen zu, ebenfalls die psychischen Erkrankungen steigen. Das heißt verstärkt Langzeiteinsätze für unsere Familienpflegerinnen. Über diese langen Zeiträume (oft mehrere Monate) entsteht innerhalb der Familien ein großes Spannungsfeld, das nur durch professionelle Hilfe aufgefangen werden kann.

Noch immer befindet sich Familienpflege im Spannungsfeld zwischen Bedarf und einer hohen Akzeptanz in unserer Region einerseits, sowie der finanziellen Belastung andererseits.

Die Kostensätze sind zwar zum 01.09.2023 deutlich gestiegen, jedoch ohne eine Finanzierung durch das Landesamt für Pflege bzw. Defizitausgleich durch das Diakonische Werk Bayern für uns nicht leistbar.

Bericht aus der Lektoren und Prädikantenarbeit

von Pfarrerin Regina Schenk, Pfarrei Geroda

Im Dekanatsbezirk Lohr a. Main sind folgende ehrenamtliche Gottesdienstleitende in der Verkündigung tätig:



Als Lektor/-in

Matthias Born, Partenstein; Andrea Hahn, Riedenberg; Martin Hentschel, Geroda; Fred Hilsdorf, Geroda; Jeanette Klein, Aura; Eva-Maria Loewens, Hammelburg; Jörg Müller, Burgsinn; Martina Nothnagel, Zeitlofs; Sabine Schroll-Reinheimer, Bad Brückenau; Dr. Dirk Trautvetter, Lohr; Michael und Ilse Truchseß von Wetzhausen, Dittlofsroda – eingeführt am 9. Juli 2023

Derzeit in Ausbildung zum Lektor: Arved Meyer, Burgsinn

Als Prädikant/-in

Wilfried Abel, Marktheidenfeld, Manfred Dorsch, Gemünden; Carolin Esgen, Lohr; Christine Gehrlein, Wildflecken – eingeführt am 11. Juni 2023; Dirk Hönerlage, Bad Brückenau – eingeführt am 4. Juni 2023; Maja Kirchner, Bad Brückenau; Andrea Müller, Mittelsinn; Christina Roth, Lohr; Kirsten Zinn, Zeitlofs-Roßbach

Derzeit in Ausbildung zum Prädikanten: Martin Hentschel, Geroda

Auch in diesem Jahr bereicherten Lektoren und Prädikantinnen auf vielfältige Weise unsere Kirchengemeinden. Bei den Fortbildungstreffen wurde wieder aufs Neue deutlich, mit welchem hohem Engagement und großer Hingabe unsere Ehrenamtlichen sich in die Gottesdienstgestaltung einbringen. Es bewährte sich, die Fortbildungen jeweils einmal im Norden in Bad Brückenau, einmal im Süden in Lohr und im Sommer in Hammelburg, also der ungefähren Mitte im Dekanat anzubieten. Manche Lektoren und Prädikantinnen nehmen jedoch sogar weite Fahrstrecken in Kauf, um an den Dekanatstreffen teilzunehmen.

Am 24. März diesen Jahres beschäftigten wir uns in Bad Brückenau mit dem „Confiteor/Vorbereitungsgebet und der Mensch vor Gott“. Ein kleiner Einblick in die Geschichte der Entstehung verdeutlichte die Intention der verschiedenen Varianten. Einige Beispiele konnten wir betrachten und uns darüber austauschen.

Das Treffen am 25. Juni in Hammelburg nahm „Das Evangelium predigen“ als theologisches Thema in den Blick. Wir überlegten, was „Evangelium“ bedeutet und wodurch eine evangelische Predigt gekennzeichnet wird. Am Ende wurde kurz die Idee einer Sonntagsandacht vorgestellt.

Ganz musikalisch zeigte sich die Fortbildung am 26. Oktober in Lohr zu „Lieder und Liturgische Gesänge im Gottesdienst“ mit Dekanatskantor Mark Genzel. Neben der Frage nach geeigneter Auswahl von Liedern für den Gottesdienst erhielten die Teilnehmenden Tipps zum persönlichen Einsingen und lernten praktische Singübungen zu Introitus, Kyrie und Gloria kennen.

Immer wieder begeistert es mich, wie großartig Lektoren und Lektorinnen/Prädikanten und Prädikantinnen unsere Kirchengemeinden und das gesamte Dekanat unterstützen und bereichern. Für all das Engagement und die Hingabe sage ich von Herzen: Dankeschön!

Geplante Lektoren- und Prädikantentreffen 2024:

Donnerstag, 07. März	Bad Brückenau
Samstag, 22. Juni	Hammelburg
Donnerstag, 24. Oktober	Lohr a.Main

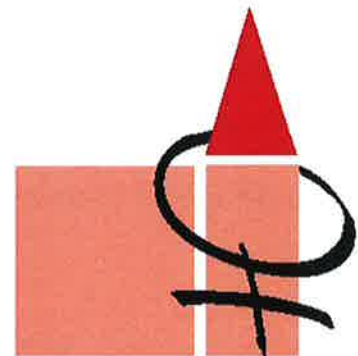
Bericht aus der Dekanatsfrauenarbeit

von Christa Heil und Martina Klein

Am 19. März anlässlich des Frauentags gestaltete das Team der Dekanatsfrauenbeauftragten einen besonderen Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche Burgsinn unter dem Motto: „Für euch...“.

Der Gottesdienst stand unter dem Thema: „Was bedeutet eigentlich das Kreuz für mich?“ Nach einer kurzen Einführung über die Geschichte des Kreuzes, welches ein Kennzeichen des Christentums ist, schilderten wir unsere persönlichen Gedanken und Erfahrungen zum Kreuz. Die musikalische Ausgestaltung übernahm der Rienecker Organist Herr Rausch.

Leider war der Gottesdienst nicht gut besucht, aber im Anschluss beim gemeinsamen Kirchenkaffee



entwickelten sich interessante Gespräche. Dankenswerterweise wurden wir von den Frauen aus Burgsinn beim Kirchenkaffee unterstützt.

Im Juni zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg organisierten wir Dekanatsfrauen den Verkauf von selbstgebackenen Nussecken, welche innerhalb einer Stunde verkauft waren. Wir danken allen, die mit gebacken und geholfen haben.



Foto: Martina Klein

Am 7. Oktober fand in Hammelburg im Martin-Luther-Haus ein Seminartag für Frauen statt, der von dem Team der Dekanatsfrauenbeauftragten gestaltet wurde. Ungefähr 40 Frauen ließen sich einladen und konnten in guter Atmosphäre an liebevoll gedeckten Tischen bei Gebäck und Kaffee Gemeinschaft erleben. Die Referentin, Kirsten Zinn, Prädikantin aus Roßbach sprach zum Thema: „Mit Gott Wurzeln schlagen“, dabei ging sie unter anderem auf den Glauben unserer Väter und Mütter ein, vor allem darauf, wie fest verwurzelt sie im Glauben waren. Bei den verschiedenen Gruppenangeboten kamen die Frauen selbst zu Wort. Gegen Mittag wurde zusammen eine Andacht gefeiert, bei der auch das Lied „Tief verwurzelt“ von Steffen und Carmina Sahm im Mittelpunkt stand. Die musikalische Ausgestaltung übernahm Birgit Zwing aus Mittelsinn. Zum Abschluss gab es ein kleines Mittagessen und bei Kaffee und Kuchen mit guten Gesprächen endete der Seminartag.

Zurzeit arbeiten wir an der Planung für das Jahr 2024.

Bericht aus der Beauftragung für den christlich-jüdischen Dialog

von Carolin Esgen

„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR.“ (Jesaja 55,8)

Liebe Synodale,

wie soll ich einen Bericht aus diesem Arbeitsgebiet schreiben, wenn in Israel und Palästina die Gewalt tobt? Stellt der Krieg in Nahost nicht alles in den Schatten? Wie soll ich jemanden interessieren für Ausstellungen, Veranstaltungen, Begegnungen? Und doch: es sind die Friedensgebete, die sonntäglichen Fürbitten, es ist das Bemühen um sachliche Gespräche, um

gegenseitiges Unterstützen, um diplomatische Lösungen, die – wenn überhaupt – mich die Situation aushalten lassen. Beten um den Frieden. Auf jede Weise, auch mit einem Psalm – aus dem jüdischen Gebetsschatz. In den Psalmen erlebe ich, wie Worte vor Gott gebracht werden, die ich sonst nicht auszusprechen wagen würde. Angst und Unverständnis, Zorn und Trauer, Wunsch nach Rache und Vergeltung... Alles wird Gott entgegengerufen, geschrien. Und wir als Christen? Legen es Jesus Christus zu Füßen. Dem Juden. Dem Christen. Eigentlich hätte ich im Oktober an einer Weiterbildung zum Thema „Psalmen predigen“ im jüdischen Gemeindezentrum Shalom teilnehmen sollen. Die Absage kam kurzfristig und machte mich nachdenklich: Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens wurde zur Gesamtversammlung des Muslim Jewish Leadership Council of Europe vom europäischen orthodoxen Rabbinerverband delegiert. Bemühen um Miteinander – und glühender Hass, beides existiert wie so oft parallel. Vielleicht ein Trost? Am 1. Advent wird einer meiner Lieblingspsalmen gepredigt werden: Psalm 24. Christlich-jüdischer Dialog im Gottesdienst.

Es hat sie gegeben, die besonderen Momente in 2023: die Ausstellung „Aschkenas – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ wanderte vier Wochen lang im Frühjahr durch alle Regionen des Dekanatsbezirks. Es war eine Bereicherung im Gespräch zu sein in den Gemeinden und Menschen kennenzulernen, die sich ganz aktiv für die Erforschung jüdische Spuren engagieren (in Hammelburg), junge Mitarbeitende und Jugendliche, die sich nach einem Gottesdienst noch einer Ausstellung widmen (in Gemünden) und sich mit Interessierten auszutauschen, die sich für den Erhalt einer Synagoge einsetzen oder mit jüdischen Verwandten in der Familie einen anderen Blick entwickelt haben (in Lohr). Und es war eine Freude, ein Gemeindefest mit den Ausstellungstafeln in der Trinitatiskirche



Foto: Carolin Esgen, vor der umgebauten Synagoge (re.) erläutert Leo Uebelacker jüdisches Leben in Zeitlofs

und eine gut besuchte, sehr interessante Ortsführung zu jüdischem Leben zu erleben (in Zeitlofs). Ein reich bebildeter, professioneller, sehr interessanter Beitrag aus Zeitlofs ist per QR-Code abrufbar. Danke an alle, die sich in ihren Gemeinden dafür engagiert haben, den Blick auf jüdisches Leben in Deutschland zu lenken, den Horizont zu weiten und Wissen zu mehren. Und dies auch weiter tun. Doch auch während dieser Veranstaltungen wurden wir nicht nur auf den Ausstellungstafeln mit Klischees und Antisemitismus konfrontiert. Was sich derzeit auf den Straßen zeigt, lauert an vielen Stellen, in vielen Menschen: Antisemitismus gepaart oder verwechselt mit Israelfeindlichkeit,



vermischt mit dumpfem Judenhass, Stereotypen und unreflektierten Vorurteilen. Setzt hier die Dekanatsbeauftragung an? Ich fühle mich unter Druck. Überfordert von den aktuellen Ereignissen danke ich Dekan Roth, der Gedanken aufgegriffen und konkretisiert hat. Kurzfristig haben wir das geplante Thema des „Dienstagstreffs“ Anfang November in Lohr verschoben und stattdessen „Antisemitismus auf deutschen Straßen – Wie der aktuelle Nahostkonflikt hohe Wellen schlägt“ mit Impulsen, Fragen und Gespräch auf den Plan gesetzt.

Für Mittwoch, den **28. Februar 2024**, konnte ich Herrn Dr. Axel Töllner, Landesbeauftragter für christlich-jüdischen Dialog in der Evang.-Luth. Kirche von Bayern für einen Vortrag mit Diskussion gewinnen. Er wird versuchen, den Konflikt, die Hintergründe theologisch-historisch einzuordnen und er wird zur geschichtlichen und politischen Situation von palästinensischen Christinnen referieren. Hier ist eine Verbindung zum Weltgebetstag durchaus beabsichtigt, da der WGT 2024 von Frauen aus Palästina vorbereitet worden ist. Wo die Abendveranstaltung mit Herrn Dr. Töllner stattfinden wird, steht noch nicht fest, interessierte Gemeinden können sich gerne an mich wenden. Wir hoffen, thematisch auch die Schulen erreichen zu können, in denen vermehrt mit antisemitischen Vorfällen umgegangen werden muss.

Gerne teile ich Informationen wie Stellungnahmen oder den nebenstehenden Veranstaltungshinweis mit Interessierten. Kommen Sie auf mich zu (carolin.esgen@elkb.de).



Digitaler Impulsvortrag
und Workshop

Begegnung
Christen
Juden
Junges Forum

**Jesus als Kämpfer
für soziale Gerechtigkeit**

Zur Gefährdung einer befreienden Botschaft
durch antisemitische Klischees



am **11. Dezember 2023**
um **19 Uhr**

Die Teilnahme ist kostenlos.
Zum Erhalt des Zoom-Links
bitte per Mail anmelden:
jungesforum@bcj.de

mit Prof. **Amy-Jill Levine**

Es ist gut zu erleben, dass es Menschen gibt, die sich vor Ort beherzt für christlich-jüdischen Dialog einsetzen und den ersten Anzeichen von Antisemitismus mutig begegnen.

Ich grüße Sie und bitte: Beten Sie mit um Frieden in der Welt, in der Ukraine, in Palästina und in Israel.

Bericht aus der ökumenischen Notfallseelsorge (NFS)

1. Bereich Süd / Landkreis Main-Spessart

von Gabi Rösch, Dekanatsbeauftragte für die Notfallseelsorge Region Süd



Das Jahr 2023 war gerade in der zweiten Jahreshälfte geprägt von außergewöhnlichen Einsätzen. Sie waren personalintensiv, da mehrere Notfallseelsorger bei einem Einsatz involviert waren.

Seit Herbst 2023 macht Ines Hirsch aus Heigenbrücken ehrenamtlich die Ausbildung zur Notfallseelsorgerin. Jürgen Liebler aus dem Bereich Rotes Kreuz hat seine Hospitation erfolgreich beendet und ist nun Teil unserer Teamgemeinschaft in der NFS. Harry Amend aus dem Bereich Bad Brückenau ist im April 2023 verstorben.

Im Frühjahr 2023 fand die Konferenz der NFS im Lehrsaal der Rettungswache in Karlstadt statt, im Herbst traf man sich im Ulmer-Saal in Lohr.

Die Notfallseelsorge wurde im Dekanatsbereich Süd bis zum 21.10.2023 insgesamt 58 Mal in Anspruch genommen. In der NFS arbeiten neun hauptamtliche Seelsorger (evangelische und katholische) sowie vier ehrenamtliche Personen.

2. Dekanatsbereich Norden-Osten / Landkreis Bad Kissingen

von Pfarrerin Barbara Weichert, Dekanatsbeauftragte für die Notfallseelsorge Region Nord

Die Notfallseelsorge bzw. PSNV (psychosoziale Notfallversorgung) im Norden wird über das katholische Dekanat Bad Kissingen organisiert. Die Bezeichnung „ökumenisch“ ist im Moment ziemlich schöngefärbt, denn im Dekanat Bad Kissingen arbeitet derzeit gar kein evangelischer Kollege bzw. keine evangelische Kollegin mehr mit. In den Regionen Nord und Ost unseres Dekanates sind es nur noch Pfarrer Gerd Kirchner und Pfarrerin Barbara Weichert. Joachim Weichert aus Zeitlofs ist in diesem Jahr nach erfolgter Ausbildung in der NFS sowie der Betreuung von Einsatzkräften zum Kreis der Ehrenamtlichen dazu gestoßen.

Auf katholischer Seite wurden die Lücken gefüllt, indem man ALLE im seelsorgerlichen Dienst der katholischen Kirche stehenden Personen zur NFS verpflichtet und mit einem Crashkurs im Winter

2021/22 zumindest für häusliche Einsätze befähigt hat. Dazu kommen einige Ehrenamtliche mit PSNV-Ausbildung des Roten Kreuzes.

Wir haben ein neues Alarmierungssystem, eine Telefon-App, bei der grundsätzlich alle registrierten Notfall-Seelsorger angerufen werden. Wer keinen Dienst hat, schaltet auf „Nicht stören“. Bereitschaft haben wir immer noch wochenweise, aber in Dreier-Teams, in denen man sich absprechen kann.

Im Portal dokumentierte Einsätze gab es seit dem letzten Bericht im Jahr 2020:

2021	23 Einsätze
2022	23 Einsätze (dazu kommen 2 Einsätze im Jahr 2022, die nicht im Portal erfasst sind)
2023	bisher 8 Einsätze

Einerseits ist jeder einzelne Einsatz befriedigend, weil man sieht, dass man gebraucht wurde. Andererseits finde ich es schon etwas seltsam, dass wir beiden Ältesten hier alleine stehen. Denn wir haben ja genauso wie alle Kollegen auch sonst genug zu tun...

Häufig geht es ja nur darum, der Leitstelle abzunehmen, den Ortsseelsorger zu erreichen. Ich selbst hatte in 25 Jahren NFS keinen Einsatz auf der Straße. Das kann natürlich Zufall sein. Oder Bewahrung, wie man es sieht. Darauf möchte ich auch in meinen letzten Jahren vertrauen, bitte aber trotzdem um Unterstützung.

Bericht aus dem Schulferrat – Religionsunterricht

von Uwe Schlosser, Kirchenrat des Kirchenkreises Ansbach/Würzburg

Liebe Synodalinnen und Synodale,

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“, so soll es Martin Luther einmal formuliert haben.



Kirchenrat Uwe Schlosser

Ob er das heute auch noch so sagen würde, bei all den Herausforderungen in den Schulen? Hier können wir nur spekulieren. Sicher muss das auch jede Religionslehrerin und jeder Religionslehrer für sich entscheiden.



Der Religionsunterricht (RU) in unserer Landeskirche wird sich in Zukunft vermehrt einigen Veränderungen stellen müssen: Sinkende Zahlen von Kindern und Jugendlichen, die überhaupt noch den RU besuchen, fehlendes Personal mit kirchlicher Lehrerlaubnis und immer geringere gesellschaftliche Akzeptanz sind nur einige Punkte, mit welchen wir uns auseinandersetzen müssen.

Hier wird auf unterschiedlichen Ebenen – auch im ökumenischen Dialog und mit dem Staat – daran gearbeitet eine gute Lösung für den Religionsunterricht der Zukunft zu finden. Trotz aller nötigen Veränderungen achten die Verantwortlichen darauf, dass unsere Botschaft nicht verloren geht und die Kinder und Jugendlichen einen guten und lebensfördernden Religionsunterricht besuchen können.

Mut macht mir, dass ich in meinem Amt als Direktor des Schulreferates in unserem Kirchenkreis Ansbach-Würzburg immer wieder kirchliche und staatliche Kolleginnen und Kollegen treffe, die mit großer Motivation und Freude Religionsunterricht geben.

Das ist auch in unserem Dekanatsbezirk der Fall. Ich freue mich sehr über unsere engagierten kirchlichen und staatlichen Religionslehrkräfte hier vor Ort. Dafür sage ich herzlichen Dank!

Die aktuellen Zahlen zum Religionsunterricht im Dekanatsbezirk sehen Sie im nächsten Kapitel. Mit dem QR-Code gelangen Sie zur Webseite des Schulreferats im Dekanatsbezirk.



Würde es Ihnen Freude machen Religionsunterricht zu geben oder kennen Sie jemanden, der daran Interesse hätte? Es gibt, nicht nur für junge Leute, verschiedene Möglichkeiten sich für den Religionsunterricht zu qualifizieren. Sprechen Sie mich an!

Bei allen Herausforderungen ist der Religionsunterricht ein wundervolles Fach!

Aktuelle statistische Zahlen aus dem laufenden Schuljahr 2023/24

In unserem Dekanatsbezirk sind im Schuljahr 2023/24 15 kirchliche Lehrkräfte eingesetzt, darunter 11 Pfarrer/-innen aus dem Dekanatsbezirk, darunter drei Schulpfarrer/innen mit einem Schulstellenanteil von mindestens 50%. Außerdem gibt es vier Religionspädagogen/-innen sowie zwei Katechetinnen. Unsere kirchlichen Lehrkräfte an 32 von insgesamt 59 Schulen im Dekanatsbezirk. Unsere Schulpfarrerin kann auch für dieses Schuljahr wieder eine Wochenstunde für die Schulseelsorge an der Realschule Lohr einsetzen.

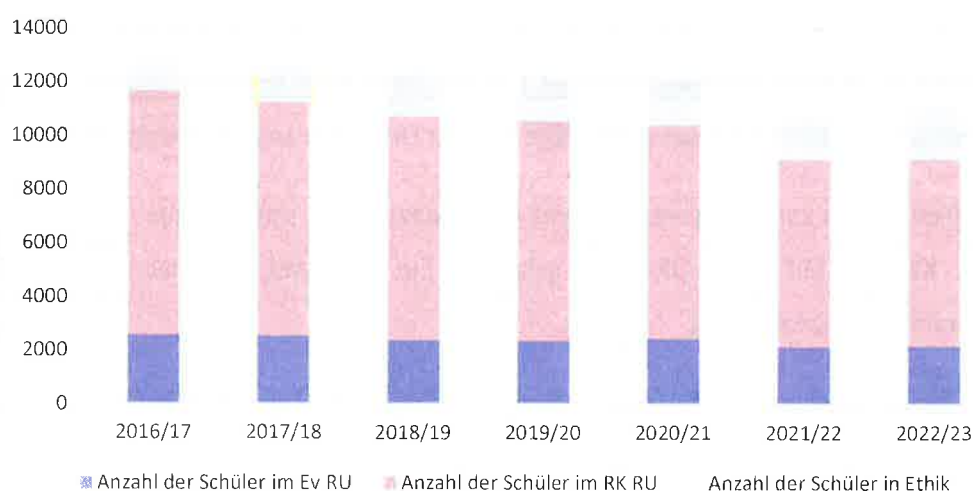
In unserem Dekanatsbezirk erhielten im vergangenen Schuljahr 2.156 Kinder (Vorjahr: 1.975 Kinder) evangelischen Religionsunterricht.

Die nächste Tabelle zeigt die Schülerstatistik der vergangenen sieben Schuljahre im Verlauf:

Schülerstatistik im Dekanatsbezirk Lohr

Schuljahr	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Anzahl der Schulen	63	62	62	62	62	61	59
Anzahl der Klassen	696	675	689	670	718	627	680
Anzahl der Schüler	13632	13364	13142	12921	12813	11051	12508
Anzahl der Schüler im Ev RU	2563	2530	2358	2352	2422	2124	2164
Anzahl der Schüler im RK RU	9087	8698	8344	8179	7967	6990	6956
Anzahl der Schüler in Ethik	1281	1515	1682	1713	1776	1609	2039

Verteilung der Schülerzahlen auf die Unterrichtsfächer
Evangelische Religion, Römisch-Katholische Religion und Ethik



Bericht zur Partnerschaft Oldonyo Sambu

von Dekanatsmissionspfarrerin Marina Rauh

Im Jahr 1999 übernahm Pfr. Gunnar Zwing die damalige Pfarrstelle in Mittelsinn. Zuvor war er sieben Jahre in Tansania tätig, davon drei Jahre, von 1996-1999, in Oldonyo Sambu.



Pfarrerin Marina Rauh

Bald konnte er die Kirchengemeinde Mittelsinn gewinnen, den Menschen in der tansanischen

Gemeinde zu gutem Trinkwasser zu verhelfen. Seitdem bestand ein enger Kontakt zwischen den beiden Kirchengemeinden. Vor etwa 15 Jahren wurde daraus eine Partnerschaft zwischen dem gesamten Dekanat Lohr und der Kirchengemeinde Oldonyo Sambu. Die Kontaktperson war Pfr. Gunnar Zwing. Er reiste jährlich nach Tansania, oft begleitet von Personen aus Mittelsinn oder anderen Gemeinden des Dekanats. In den letzten Jahren lag ein Schwerpunkt darin, die Evangelisten, die in den 17 Sprengeln der weit verstreuten Kirchengemeinde pastoralen Dienst tun, finanziell zu unterstützen, da sie kaum Gehalt bekommen. Auch wurden in manchen Jahren Nahrungsmittel verteilt an die Menschen, die von Dürre besonders betroffen waren.

Im Mai 2023 wurde Pfr. Gunnar Zwing in den Ruhestand verabschiedet. Es war sein Wunsch, dass ich die Koordination der Partnerschaftsarbeit mit Oldonyo Sambu übernehme. Diesem Wunsch entspreche ich gerne.

Um einen ersten Eindruck zu bekommen und erste Kontakte zu knüpfen, reiste ich Anfang Juli für zwei Wochen nach Tansania. Dort wurde ich von Pfr. Zwing und seiner Frau empfangen und verbrachte knapp eine Woche mit ihnen. In dieser Zeit hatten wir ein Treffen mit den Evangelisten und konnten Ihnen das Geld verteilen, das durch die jährliche Dekanatskollekte, Sonderkollekten und Einzelspenden zusammengekommen war, insgesamt 4.100 €. Bedacht wurden der Gemeindepfarrer, die Pfarramtssekretärin, 19 Evangelisten, davon drei noch in Ausbildung, und drei Witwen von Evangelisten. Bei diesem Treffen wurde auch Gunnar Zwing gebührend verabschiedet.

In der zweiten Woche meines Aufenthalts, die ich bei dem Gemeindepfarrer D. Nathanael Kambaine verbrachte, hatte ich die Gelegenheit, etwa die Hälfte der Sprengel zu besuchen und einen kleinen Einblick in die Herausforderungen der Gemeindefarbeit in Oldonyo Sambu zu erhalten, aber auch die Herzlichkeit der Gemeindeglieder zu spüren.

Die Kirchen stehen, nicht wie bei uns, umgeben von Häusern, sondern einsam irgendwo in der Steppe. Die Mehrheit der Gemeindeglieder gehört dem Nomadenvolk der Massai an. Am Sonntag komme sie oft von weit her zum Gottesdienst zusammen. Dennoch ist der Zuspruch zum Gottesdienst so hoch, dass die Kirchen erweitert werden müssen, um allen Platz zu bieten. Leider war es schwierig mit den Menschen zu kommunizieren, da die meisten kein Englisch sprechen und ich nur sehr wenig Swahili.

Die Partnerschaftsarbeit werde ich nicht in gleicher Weise wie Pfr. Zwing weiterführen können, da mir neben den Sprachkenntnissen die persönlichen Kontakte fehlen, und ich auch nicht jedes Jahr nach Tansania reisen kann.

Mein Plan ist, einen Partnerschaftskreis mit Interessierten aus möglichst vielen unserer Kirchengemeinden zu etablieren, der sich zwei- bis dreimal im Jahr trifft und die Partnerschaft mit Oldonyo Sambu mitverantwortet.



Fotos: Pfarrerin Marina Rauh. Linkes Bild: Evangelisten. Rechtes Bild: Besuch im Sprengel Engikaret, in der hinteren Reihe zu sehen: Pfr. Kambaine und Pfrin. Rauh

Bericht aus der gemeinsamen Mitarbeitervertretung (GMAV)

von Axinia Staudt

Die GMAV setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

- Vorsitzende: Melanie Reusch, Sekretärin KG Zeitlofs
- Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Markus Jost, Organist KG Bad Brückenau
- Protokollführerin: Ines Heinecke, Sekretärin KG Partenstein
- Beisitzerinnen: Axinia Staudt, Sekretärin KG Bad Brückenau und Theresa Schaupp, Erzieherin Kindergarten Hammelburg

Das Amt von Theresa Schaupp ruht mit Beginn des Mutterschaftsurlaubs am 6.08.2023. Ein Ersatz konnte nicht gefunden werden. Die GMAV ist aber nach § 16 Abs. 3 MVG weiterhin beschlussfähig.

Sitzungen

Im Berichtszeitraum fand eine Sitzung in Präsenz statt, die Mehrheit der Sitzungen erfolgte aber via Zoom. In den Sitzungen wurden insgesamt 13 Personalfälle behandelt, der MAV-Ausflug vorbereitet und allgemein über Personalveränderungen und das

MVG gesprochen. Ein Schwerpunkt der GMAV-Arbeit ist BEM, das betriebliche Eingliederungs-



management. Dies richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im letzten Kalenderjahr zusammengerechnet länger als 6 Wochen arbeitsunfähig waren. Im Frühjahr wurden die überarbeiteten Verträge zwischen der GMAV und den Dienststellenleitungen, an die einzelnen Kirchengemeinden verschickt. Es kristallisierte sich deutlich heraus, dass den Pfarrerinnen und Pfarrern sowie den Kirchenvorständen die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wichtig ist, da fast alle Verträge unmittelbar unterschrieben zurückkamen. Somit kann das BEM-Team, bestehend aus dem Dienststellenleiter Pfarrer Robert Augustin und den beiden GMAV-Mitgliedern Ines Heinecke und Dr. Markus Jost, starten.

Die GMAV aller 22 Kirchengemeinden einschließlich des Dekanatsbezirks Lohr a.Main vertritt die Interessen von aktuell 107 Beschäftigten. Vieles wurde im Laufe des Jahres auf dem „kleinen Dienstweg“ bearbeitet oder per Rundmail zur Entscheidung gebracht. Es ist dabei das Ziel, die Arbeitszeit der Mitglieder der GMAV für den Dienst in der MAV möglichst gering zu halten. Schwierige Personalien gibt es derzeit keine.

Die Zusammenarbeit mit den Dienststellenleitungen ist vertrauensvoll und konstruktiv. Die nächste vorgeschriebene Begegnung mit den Dienststellenleitungen nach § 33 Abs. 2 MVG wird am 12.12.2023 in der Pfarrkonferenz in Bad Brückenau stattfinden.

Mitarbeiterausflug nach Fulda am 6. Juli 2023

Der diesjährige Ausflug, an dem 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Pfr. Robert Augustin als stellvertretender Dekan teilnahmen, führte in die schöne Barockstadt Fulda.

Neben dem Wahrzeichen der Stadt, dem barocken Dom St. Salvator, wurde die geschichtsträchtige Michaelskirche mit ihrer nahezu unveränderten Krypta aus dem Jahr 822 erkundet. Als dritte und letzte Station stand Fuldas Hausberg, der Frauenberg, mit dem gleichnamigen Franziskanerkloster und einer herrlichen Aussicht über die Domstadt auf dem Programm. Leider konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht alle



Frontansicht des Fuldaer Doms. Der Dom St. Salvator zu Fulda ist die Grabeskirche des heiligen Bonifatius. Seit 1752 ist der Dom Kathedrale des Bistums Fulda. Bildrechte: Ansgar Koreng, Wikipedia commons

Mitglieder der GMAV dabei sein. Dieser Ausflug war gleichzeitig die nach §31 MVG vorgeschriebene Mitarbeiter-versammlung, die einmal im Jahr durchzuführen ist.

Die GMAV bedankt sich bei den Kolleginnen und Kollegen für das vertrauensvolle Miteinander und bei den Dienststellenleitungen für den konstruktiven Umgang.

Statistik der Gemeindegliederzahlen: Entwicklung von 2001 bis 2022

Quelle: Landeskirchenamt

GEMEINDEGLIEDER	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kirchenkreis ANSBACH-WÜRZBURG																						
LOHR AM MAIN	22.398	22.024	21.858	21.641	20.635	20.477	20.220	19.874	19.542	19.457	19.267	19.064	18.873	18.601	18.352	18.065	18.009	17.639	17.341	17.072	16.710	16.334
St. Bruckmann	2.625	2.618	2.557	2.626	2.255	2.251	2.161	2.148	2.24	2.103	2.087	2.044	1.969	1.955	1.823	1.510	1.822	1.822	1.822	1.820	1.816	1.784
Evangel.	127	128	27	124	12	112	11	106	106	101	106	102	102	93	37	54	36	63	31	88	34	84
Burgstein	1.062	1.056	1.148	1.025	982	1.009	994	997	974	943	947	915	925	902	894	876	864	826	808	787	781	754
St. Nikola	183	187	185	184	181	182	184	182	188	185	180	143	144	144	141	142	147	142	141	142	141	137
Wasserloch	264	263	262	247	244	244	245	253	245	244	252	259	250	242	226	222	225	225	220	214	206	216
Völkarsleie	159	154	153	151	151	155	150	155	154	144	136	155	136	125	128	125	123	113	119	114	108	104
Gemeinde am Main	1.791	1.739	1.723	1.691	1.585	1.583	1.530	1.501	1.481	1.472	1.431	1.455	1.402	1.369	1.333	1.315	1.273	1.250	1.245	1.224	1.224	1.176
St. Jakob	182	137	28	133	138	134	136	138	134	137	146	152	140	143	145	137	137	143	138	136	126	124
St. Peter	873	849	832	843	812	830	803	798	785	771	762	753	738	728	710	555	694	583	655	560	623	524
Hammallurg	2.452	2.352	2.323	2.350	2.307	2.253	2.256	2.234	2.205	2.212	2.202	2.159	2.155	2.123	2.115	2.113	2.073	2.055	2.022	1.990	1.952	1.867
Höllsch	264	266	264	244	239	242	235	226	225	225	215	215	220	215	208	212	208	203	194	194	184	182
Hörsch	255	257	254	249	240	237	232	234	232	223	215	209	212	217	215	214	220	213	211	215	213	215
Waldesgraben	72	84	69	71	70	69	66	66	68	65	64	63	51	58	52	62	59	49	55	56	56	55
St. Maria	2.582	2.582	2.539	2.556	2.541	2.531	2.504	2.473	2.436	2.363	2.362	2.355	2.296	2.278	2.245	2.227	2.226	2.165	2.154	2.119	2.057	2.015
Markttheilfeld	3.303	3.335	3.292	3.274	3.130	3.123	3.135	3.058	3.065	3.063	3.058	3.044	3.044	3.063	2.994	3.053	3.023	2.850	2.830	2.765	2.674	2.582
St. Martin	977	955	942	931	875	859	854	858	835	845	824	805	780	772	766	759	750	742	732	728	714	711
Parthenstein	2.266	2.276	2.259	2.220	2.156	2.148	2.111	2.086	2.041	2.024	1.984	1.961	1.957	1.939	1.919	1.890	1.871	1.848	1.832	1.773	1.751	1.711
St. Barbara	52	528	543	554	525	525	521	512	490	467	481	469	485	473	432	462	478	472	476	471	462	452
Heiligkreuz	59	59	63	56	62	54	56	43	46	43	44	43	36	37	36	34	36	33	31	32	32	36
Detter	373	351	361	348	304	311	312	319	305	301	293	291	295	284	271	265	253	247	252	253	256	254
Waldacker	1.203	1.051	1.054	990	930	922	907	865	832	802	800	794	796	772	752	739	740	722	704	594	655	565
St. Jakob	810	837	805	795	762	733	717	692	592	687	563	617	647	635	617	503	603	593	594	586	596	591

Statistik der Amtshandlungen: Entwicklung von 2002 bis 2022

Quelle: Landeskirchenamt

KIRCHL. LEBEN - KURZÜBERSICHT

Dekanat Lohr e. V. Main

keine Angaben (in % Gemeindeglieder):

- **TÄUFEN bis BESTÄTTIGUNGEN**

keine Angaben (in % Gemeindeglieder):

- **ab GOTTESDIENSTE**

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gemeindeglieder	22.024	21.858	21.641	20.635	20.477	20.179	19.995	19.642	19.457	19.267	19.094	18.973	18.601	18.352	18.265	18.099	17.933	17.301	17.072	16.710	16.334
Taufen	242	198	213	196	182	185	169	169	152	175	156	174	167	160	150	153	148	164	184	145	151
davon: Kindstufen	233	185	197	187	171	171	149	169	148	170	151	164	144	151	147	149	142	159	142	142	147
Erwachsenenaufn.	9	13	15	9	11	15	20	20	4	5	5	10	23	5	3	4	6	5	5	3	4
Aufnahmen	29	19	34	31	32	25	27	35	36	25	24	22	21	28	17	15	16	13	20	22	22
davon: Wiederaufnahmen	12	5	5	9	6	3	6	16	8	6	5	7	5	5	1	1	4	4	4	2	5
aus anderen christl. Kirchen	17	14	23	22	28	19	21	19	28	20	20	17	7	15	19	15	11	12	15	18	17
Kirchenaustritte	103	89	80	73	70	68	65	68	103	79	52	102	146	140	113	136	165	209	153	224	335
davon: Frauen/Mädchen	47	38	35	33	29	32	37	33	50	28	25	64	88	71	49	46	82	94	72	91	156
Konfirmationen	227	268	253	248	247	208	282	205	207	201	202	214	188	165	175	151	144	127	89	137	117
Konfirmationsherkunft (Konfirmationen an 31.12.)	278	246	271	249	225	283	277	199	204	203	216	189	179	180	155	138	138	138	170	130	32
Trauungen	49	46	54	59	58	58	44	52	44	58	42	51	52	38	47	48	41	36	12	10	34
davon: evangelische Paare	16	21	24	29	25	24	7	16	12	11	15	25	20	15	17	15	12	12	6	4	13
ein Ehepartner evangelisch	33	25	30	30	34	34	27	36	32	45	26	26	32	23	28	33	28	24	6	6	21
Bestattungen	239	263	232	212	214	188	211	205	236	235	201	250	187	241	205	220	198	216	186	229	215
davon: evang. Bestattungen	206	230	223	210	210	183	205	189	231	223	197	238	173	230	198	203	187	208	178	209	217
Gottesdienste	1.624	1.738	1.699	1.606	2.421	1.751	1.797	1.911	1.697	1.561	1.656	1.726	1.699	1.612	1.601	1.690	1.377	1.674	1.254	1.320	1.485
davon: an Sonn- u. Feiertagen	1.268	1.319	1.233	1.287	1.832	1.272	1.288	1.393	1.244	1.176	1.230	1.262	1.248	1.140	1.132	1.144	1.038	1.174	1.007	1.120	932
an Heiligen Abend	46	48	42	45	43	44	44	43	45	42	42	44	43	40	42	45	35	42	26	38	31
Wenstschluss	21	22	19	22	20	23	19	20	20	20	20	22	22	20	20	23	17	19	14	17	214
Passion	22	23	25	25	21	21	24	26	31	42	23	17	22	20	17	12	26	17	19	0	8
jugend								1	16	5	4	1	4	2	4	3	6	3	2	3	1
Andere	467	329	377	427	445	583	406	466	530	375	342	575	322	393	391	449	264	417	205	236	239
Kindergottesdienste	417	395	366	383	347	289	280	274	292	249	274	267	260	200	167	184	149	172	41	21	57
Digitale Gottesdienste																					
Abendmahlfesten		466	430	421	439	355	365	364	394	364	377	399	384	357	367	318	295	303	108	180	229
Teilnehmende	13.825	12.405	13.345	4.535	11.753	12.969	13.146	14.059	12.991	13.295	15.447	13.454	2.582	12.306	10.823	3.900	11.066	2.394	3.077	4.657	
Veranstaltungen / Seminare	116	129	104	89	111	102	99	115	105	88	99	117	111	134	150	122	117	125	60	44	133
Teilnehmende	3.392	10.648	10.582	8.364	2.240	5.555	7.366	9.336	8.612	6.754	7.495	9.470	9.519	9.406	10.200	11.361	3.749	9.773	2.937	365	4.652
Ehrenamtlich tätige Personen	1.044	1.045	991	959	955	968	1.013	1.033	1.046	1.021	1.104	1.077	1.108	1.027	1.000	990	1.085	1.102	1.032	913	749

Kirchgeldertrag der Kirchengemeinden im Überblick: 2021 und 2022

Das Kirchgeld ist eine wichtige Einnahmequelle der Kirchengemeinden. Die Auflistung der Kirchgelderträge soll nicht zum neidischen oder demotivierenden Vergleichen führen, sondern zum Nachdenken und Nachfragen anregen: Warum seid ihr so erfolgreich? Wie geht ihr vor? Wie sieht euer Kirchgeldbrief aus? Der Pro-Kopf-Wert steht für den fiktiven Kirchgeldertrag pro (kirchengeldpflichtiger) Person.

Kirchengemeinde	Kirchgeld-Ertrag 2021 in €	Pro Kopf €	Kirchgeld-Ertrag 2022 in €	Pro Kopf €
Bad Brückenau	10.019,00	6,47	10.626,50	6,83
Eckarts	730,00	10,28	765,00	10,93
Burgsinn	3.720,00	7,08	3.545,00	7,06
Dittlofsroda	1.260,00	10,59	1.105,00	9,52
Völkersleier	2.070,00	20,10	2.070,00	20,10
Waizenbach	705,00	8,49	1.070,00	5,72
Gemünden	5.585,00	5,76	6.242,00	6,63
Gräfen Dorf	875,00	8,84	790,00	8,32
Geroda	4.000,79	6,92	4.060,00	7,40
Hammelburg	10.968,13	6,66	12.210,68	7,50
Höllrich	1.645,00	9,85	1.885,00	11,78
Heßdorf	2.242,50	13,11	2.455,00	14,36
Weickersgrüben	700,00	14,58	785,00	16,35
Lohr a.Main	15.948,00	8,80	15.390,50	8,68
Marktheidenfeld	18.852,00	7,68	19.619,00	8,79
Mittelsinn	3.625,00	5,82	3.455,00	5,57
Partenstein	11.230,00	7,76	10.084,00	7,28
Weißbach	2.930,00	7,67	2.640,00	6,95
Detter	2.013,00	9,15	1.628,00	7,50
Heiligkreuz	185,00	5,78	230,00	7,19
Wildflecken	2.612,50	4,68	2.550,00	4,89
Zeitlofs	4.605,60	10,40	4.257,00	9,79
Gesamt:	106.521,52	7,50	107.462,68	7,83

Segen

Der Herr segne dich.

Er lasse dein Leben gedeihen,
deine Hoffnung erblühen
und deine Früchte reifen.

Der behüte dich.

Er umarme dich in deiner Angst
und stelle sich vor dich in deiner Not.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir.

Wie ein zärtlicher Blick erwärmt,
so überwinde er in dir, was erstarrt ist.

Er sei dir gnädig.

Wenn die Schuld dich quält, lasse er dich aufatmen
und mache dich frei.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich.

Er sehe dein Leid, er tröste und heile dich.

Er schenke dir das Wohl des Leibes
und das Heil deiner Seele durch Jesus Christus.

Er gebe dir Frieden!

(Peter Kerschbaumer)

